

TÄTIGKEITSBERICHT RAPPORT D'ACTIVITÉ 2022



reformierte gesamtkirchgemeinde biel
paroisse générale **réformée** bienne



reformierte kirchgemeinde biel



paroisse **réformée** bienne

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

Gesamtkirchgemeinde 2022.....	3
Hausdienste	5
Paroisse générale 2022.....	6
Service des maisons.....	8
Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates Commissions du Conseil de paroisse générale	9
Finanzkommission (FIKO).....	10
Paritätische Personalkommission PAPEKO	12
Liegenschaftskommission (LIKO)	13
Commission des finances (FIKO).....	17
Commission paritaire du personnel PAPEKO.....	19
Commission des immeubles (LIKO)	20
Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel	25
Fachbereich Feierkirche.....	25
Fachbereich Solidarische Kirche	30
Fachbereich Bildungskirche	38
Paroisse réformée française de Bienne	50
Autorités, collaboratrices et collaborateurs	50
Conseil de paroisse	50
Colloque	50
Saisie des prestations bénévoles	51
Spiritualité.....	53
Manifestations et spectacles	57
Lieux d'écoute et d'accompagnement	58
Enfance et jeunesse	58
Groupes de rencontre.....	62
Médias	63
Entraide et Terre Nouvelle	63
Anhang / Annexe	65
Behördenliste/ Liste des autorités 01.01.2023.....	66

Gesamtkirchgemeinde 2022

Ein interessanter Besuch

In der Regel kommt dieser Besuch alle vier Jahre. Er kommt um zu prüfen, ob die Gesamtkirchgemeinde ihre Aufgaben sachgerecht, wirtschaftlich und ordnungsgemäss erfüllt. Das Gespräch dauert mehrere Stunden und die angesprochenen Themenfelder decken das ganze Spektrum von strukturellen Fragen und Herausforderungen bis hin zu Führung und Organisation, Finanzen, Personellem, Datenschutz und Informatik und Archiv ab. Abgesehen von letzterem, bei welchem ein gewisser Nachholbedarf besteht, ist im Schlussbericht des Regierungsstatthalteramtes Biel zu lesen: „Es wird festgestellt, dass die Evang.-ref. Gesamtkirchgemeinde im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen ordnungsgemäss geführt und verwaltet wird. Die Verwaltungsführung hinterlässt einen positiven Eindruck.“ Uns freut's und wir bleiben dran, noch besser zu werden.

Die Behördenarbeit bleibt spannend

Die zwei ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen im Juni und Dezember unter der erfahrenen Leitung von Fritz Marthaler verliefen gut und speditiv – was sicher auch als Zeichen der Wertschätzung und des Vertrauens in unsere Arbeit interpretiert werden kann.

Die Vielschichtigkeit und die Komplexität unserer Gesamtkirchgemeinde ist an jeder einzelnen unserer zehn Ratssitzungen und ebenso vielen Bürositzungen immer wieder zum Ausdruck gekommen: Im Bereich Immobilien kam es zum Abschluss eines umfangreichen und lange verhandelten Mietvertrages mit der TOBS, welche die Zwinglikirche nun unter dem Namen „Manufacture TOBS – Zwingli“ für ihre Zwecke nutzen. Die Glocken in Bözingen werden weiterhin läuten und für die Benutzung der Zwingli-Orgel gilt eine separate Vereinbarung. Für die Renovation des Paulushauses wurde eine Baukommission ins Leben gerufen und das Paulushaus verbleibt infolge der bedeutenden finanziellen Investition als ständiges Traktandum auf unseren Traktandenlisten. Auf administrativer Ebene galt es, verschiedenste Reglemente im Bereich Spezialfinanzierungen zu Papier zu bringen. Nicht nur die Teuerungsanpassung der Löhne wurde intensiv diskutiert - unter vielen anderen Themen kamen auch Gesuche von Organisationen mit der Bitte um finanzielle Unterstützung zur Sprache. Und die Frage, wie es mit unseren schwerfälligen und oft komplizierten Strukturen weitergehen soll. Konsens herrscht darüber, dass sich etwas ändern muss um für die kommenden Herausforderungen gewappnet zu sein – insbesondere, wenn es darum geht, wie die Arbeit der deutschsprachigen und französischsprachigen Kirchgemeinden auch in Zukunft bestmöglichst unterstützt und finanziert werden kann. Mit dem Auftrag „Vorschlag zur Vereinfachung der Strukturen“ setzen sich die beiden Unterzeichnenden seit anfangs 2023 intensiv mit diesen Themen auseinander.

Abschiede und Neubeginn auf allen Ebenen

Im Gesamtkirchgemeinderat dürfen wir seit anfangs 2022 auf die aktive und engagierte Mitarbeit von Cédric Némitz, Christa Thomke und Dominik von Allmen zählen. Zurückgetreten sind Jean-François Léchot, welcher stets einen kritischen Blickwinkel einbrachte und Christoph Grupp mit seiner langjährigen Erfahrung - er hat nun das Amt des Vize-Präsidenten der Gesamtkirchgemeindeversammlung übernommen. Ebenso müssen wir auf die aktive Mitarbeit von Pierre-André Kuchen verzichten, welcher eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat.

Bei den Hausdiensten – welche in den heutigen Strukturen direkt dem Präsidium des Gesamtkirchgemeinderates unterstellt sind – kam es ebenfalls zu Veränderungen: Der langjährige Leiter des Hausdienstes, Willi Spreiter, wurde pensioniert und darf sich nun im wohlverdienten Ruhestand seiner neuen Freiheit erfreuen, welche er hoffentlich noch lange geniessen darf. Das gleiche gilt für Peter Liechti, Hauswart im Wyttenbachhaus, welcher anfangs 2023 ebenfalls den dritten Lebensabschnitt begrüssen durfte.

Unser neuer Leiter Hausdienst hat seine Arbeit im Oktober 2022 aufgenommen und wir freuen uns, dass wir diese wichtige Stelle mit Klaus Hebeisen besetzen konnten. Für die offene Stelle im Wyttenbachhaus konnte eine interne Lösung gefunden werden.

Dank

All denen, die bei uns im Laufe des vergangenen Jahres neu angefangen haben, wünschen wir viel Freude und Erfüllung in ihren neuen Aufgaben. Denjenigen, die weitergezogen sind (sei es in den Ruhestand, in eine berufliche Um-Orientierung oder in ein neues Amt) danken wir herzlich für alles Engagement und ihr langjähriges Wirken zugunsten unseren Kirchgemeinden.

Und für alle anderen – Behörden, Pfarrpersonen, Mitarbeitende, Freiwillige.....wer immer sich mit seinen ganz besonderen Kenntnissen und Kompetenzen einbringt: Herzlichen Dank für Eure Arbeit, die vielleicht nicht immer gesehen, aber immer geschätzt wird.

Für den Gesamtkirchgemeinderat
Das Präsidium

Eva Thomi und Cédric Némitz

Hausdienste

Mit grosser Freude und ebenso grosser Neugier habe ich am 3. Oktober 2022 meine neue Stelle als Teamleiter Hausdienst der reformierten Gesamtkirchgemeinde Biel angetreten. Ein grosses Dankeschön geht an meinen Vorgänger Willi Spreiter, welcher mich sorgfältig und kompetent in meine neue Rolle einführte. Er übergab mir ein über Jahre hinweg gut eingespieltes Team, das mit Engagement und Professionalität die reibungslosen Abläufe an den verschiedenen Standorten sicherstellt.

Die ersten Wochen waren geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen. Ich stellte schnell fest, dass die Struktur der Kirchgemeinde komplex ist und etliche Personen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen involviert sind. Ich hatte die Gelegenheit, mich mit verschiedenen Schlüsselpersonen sehr gut austauschen zu können und mir somit einen besseren Überblick zu verschaffen. Ich möchte allen danken, die sich dafür Zeit genommen haben.

Als neuer Teamleiter Hausdienst ist es für mich zentral, die Bedürfnisse und Erwartungen meines Teams zu kennen. In Einzelgesprächen konnten wir uns kennenlernen, mögliche Probleme identifizieren und gemeinsam Ziele formulieren.

Mein Fokus für 2023 liegt klar in der Weiterführung der Vertrauensarbeit innerhalb meines Teams und im erweiterten Kollegium. Das Team wird von mir motiviert und unterstützt, sich innerhalb der Kirchgemeinde verstärkt zu vernetzen. Mein Interesse gilt neuen Arbeitsformen, wo positive Teamerlebnisse im Mittelpunkt stehen, um gemeinsam die vereinbarten Ziele zu erreichen.

Für die Hausdienste

Klaus Hebeisen

Paroisse générale 2022

Une visite intéressante

En règle générale, cette visite a lieu tous les quatre ans, afin de vérifier si la Paroisse générale remplit ses tâches de manière appropriée, économique et conforme aux règles. L'entretien dure plusieurs heures et les domaines abordés sont très vastes : questions et défis structurels, direction, organisation, finances, personnel, protection des données, informatique et archives. Hormis ce dernier point, où nous pouvons nous améliorer, on peut lire dans le rapport final de la préfecture de Bienne que : « la Paroisse générale évangélique réformée est gérée et administrée correctement dans le cadre des dispositions légales. La gestion de l'administration donne une impression positive. » Cela nous fait très plaisir et nous continuerons à nous améliorer.

Le travail des autorités reste passionnant

Les deux assemblées de paroisse ordinaires de juin et décembre, sous la présidence expérimentée de Fritz Marthaler, se sont bien déroulées, de manière rapide ; ceci peut certainement être interprété comme un signe d'appréciation et de confiance dans notre travail.

La diversité et la complexité de notre Paroisse générale ont été exprimées à maintes reprises lors de chacune de nos dix séances du Conseil et d'autant de séances du Bureau : dans le domaine de l'immobilier, nous avons conclu après de longues négociations, un contrat de bail complexe avec le TOBS, qui utilise désormais l'église Zwingli sous le nom de « Manufacture TOBS – Zwingli ». Les cloches de Boujean continueront de sonner et l'utilisation de l'orgue Zwingli fera l'objet d'un accord séparé. Une commission de construction a été créée pour la rénovation de la Maison St-Paul qui, en raison de l'important investissement financier, reste un thème permanent dans nos diverses séances. Sur le plan administratif, il s'agissait d'élaborer les règlements les plus divers dans le domaine des financements spéciaux. L'adaptation des salaires au renchérissement n'a pas été la seule à faire l'objet d'intenses discussions ; parmi de nombreux autres sujets, des demandes de soutien financier de la part d'organisations ont également été abordées, tout comme l'avenir de nos structures lourdes et souvent compliquées. Un consensus s'est dégagé sur la nécessité d'un changement pour affronter les défis futurs, en particulier eu égard aux moyens de soutien et de financement du travail des paroisses francophones et germanophones à l'avenir. Avec le mandat « Proposition de simplification des structures », les deux signataires se penchent intensivement sur ces thèmes depuis le début de l'année 2023.

Des aurevoirs et de nouveaux départs à tous les niveaux

Au sein du Conseil de la paroisse générale, nous pouvons compter depuis le début de l'année 2022 sur la collaboration active et engagée de Cédric Némitz, Christa Thomke et Dominik von Allmen. Se sont retirés Jean-François Léchet, qui a toujours apporté un point de vue critique, et Christoph Grupp, qui a repris la fonction de vice-président de l'assemblée générale de l'Eglise. Christoph Grupp, fort de sa longue expérience, s'est retiré du Conseil ; il assume désormais la fonction de vice-président de l'assemblée de paroisse générale. Nous devons également renoncer à la collaboration active de Pierre-André Kuchen, qui a accepté un nouveau défi professionnel.

Des changements ont également eu lieu au sein de la conciergerie qui, dans les structures actuelles, est directement subordonné à la présidence du Conseil de la paroisse générale : Willi Spreiter, responsable de la conciergerie depuis de nombreuses années, a pris sa retraite et peut désormais jouir d'une nouvelle liberté bien méritée, dont il espère pouvoir profiter encore longtemps. Il en va de même pour Peter Liechti, concierge de la Maison Wyttenbach, qui est également entré dans une nouvelle étape de sa vie au début de l'année 2023.

Notre nouveau responsable de la conciergerie a pris ses fonctions en octobre 2022 et nous sommes heureux d'avoir pu pourvoir ce poste important avec Klaus Hebeisen. Une solution interne a pu être trouvée pour le poste vacant à la Maison Wyttenbach.

Remerciements

Nous souhaitons à toutes celles et tous ceux qui ont débuté chez nous au cours de l'année écoulée beaucoup de joie et d'épanouissement à leurs nouveaux postes. Nous remercions chaleureusement toutes les personnes qui sont parties (que ce soit à la retraite, pour une réorientation professionnelle ou pour exercer une nouvelle fonction) pour leur engagement et leur travail de longue haleine en faveur de nos paroisses.

Et à tous les autres – autorités, pasteurs, personnel, bénévoles – qui s'investissent toujours avec leurs connaissances et compétences spécifiques, nous leur disons : un grand merci pour votre travail, qui n'est peut-être pas toujours remarqué, mais toujours apprécié.

Pour le conseil de paroisse générale

La présidence

Eva Thomi et Cédric Némitz

Service des maisons

Le 3 octobre 2022, j'ai pris mes fonctions de responsable de la conciergerie de la Paroisse générale réformée de Bienne avec un sentiment de joie et de curiosité par rapport à ce qui m'attendait. J'adresse un grand merci à mon prédécesseur Willi Spreiter, qui m'a introduit avec soin et compétence dans mon nouveau rôle. Il m'a confié une équipe bien rodée au fil des ans, qui assure avec engagement et professionnalisme le bon déroulement des opérations sur les différents sites.

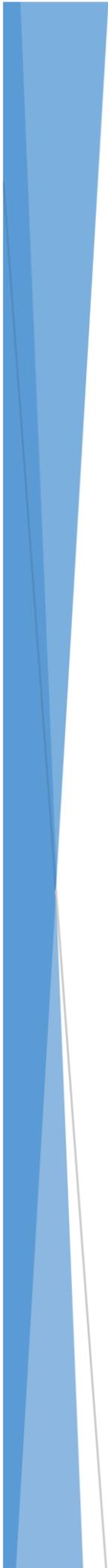
Les premières semaines ont été marquées par une découverte mutuelle. J'ai rapidement constaté que la structure de la paroisse était complexe et que de nombreuses personnes étaient impliquées dans différents domaines d'activité. J'ai eu l'occasion d'avoir de très bons échanges avec différentes personnes clés, ce qui m'a permis d'avoir une meilleure vue d'ensemble. Je tiens à remercier tous celles et ceux qui m'ont consacré du temps.

En tant que nouveau responsable de la conciergerie, il est essentiel pour moi de connaître les besoins et les attentes de mon équipe. Des entretiens individuels nous ont permis de faire connaissance, d'identifier les problèmes éventuels et de formuler des objectifs communs.

Mon objectif pour 2023 est clairement de poursuivre le travail de confiance au sein de mon équipe et du collège élargi. Je souhaite motiver et soutenir l'équipe pour qu'elle se mette davantage en réseau au sein de la paroisse. J'essaie d'amener de nouvelles formes de travail qui mettent l'accent sur des expériences d'équipe positives afin d'atteindre ensemble les objectifs convenus.

Pour le service de conciergerie

Klaus Hebeisen



Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates

Commissions du Conseil de paroisse générale

- Finanzkommission / Commission des finances
- Paritätische Personalkommission PAPEKO / Commission paritaire du personnel PAPEKO
- Liegenschaftskommission / Commission des immeubles

Finanzkommission (FIKO)

Es werde Licht.....

Die letzten Jahre forderten von allen Verantwortungstragenden und den Mitarbeitenden in der Kirchgemeinde Biel viel ab. Die Zustimmung der Kirchgemeindeversammlung im Dezember 2021 zur Sanierung des Paulushaus erforderte eine fundierte und weitsichtige Planung, sowohl für die baulichen Arbeiten wie auch für alle Raumnutzenden, die LIKO, die FIKO und den Kirchgemeinderat. Die Strukturen der Gesamtkirchgemeinde erfordern eine Vereinfachung und Verschlankung. Mit den Mitarbeitenden zusammen sind Voraussetzungen zu schaffen, dass Dienstleistungen und Veranstaltungen verstärkt unsere Mitglieder erreichen. Die FIKO ist bestrebt, die finanziellen Mittel so einzusetzen, dass die Kirchgemeinden vor Ort ihre Arbeit zielgerichtet ausführen können. Zudem gilt es, die grossen Investitionen langfristig - gemäss gesetzlichen Vorgaben - zu amortisieren.

Diese Bestrebungen von allen Organen der Kirchgemeinde wurden im Jahre 2022 durch einen äusserst positiven Rechnungsabschluss belohnt. Es ist festzuhalten, dass dank den eingegangenen Steuern der juristischen Personen (Unternehmenssteuern) die Rechnung besser abschloss als budgetiert. Die Aufgabe der FIKO wird es im Jahre 2023 sein, zusammen mit der Verwaltung und dem Kirchgemeinderat die entsprechenden Zuweisungen vorzunehmen. Es wird gelingen, langfristig Verpflichtungen zu sichern und die Arbeiten der Kirche in unserer Gemeinde mit genügend Mitteln zu unterstützen. Die FIKO ist sich der Verantwortung bewusst und warnt vor Begehrlichkeiten.

Vereinfachte Strukturen sind unabdingbar und werden zu einfacheren Prozessen und Abläufen führen. Die FIKO ist überzeugt, dass bereichsübergreifend Arbeiten und Angebote ausgeführt werden müssen. Die Gesamtkirchgemeinde muss verstärkt und vertieft gegen aussen sichtbar werden.

Die FIKO beurteilt an den monatlichen Sitzungen nicht nur Zahlen, sondern auch Inhalte und die damit verbundenen Zielsetzungen. Diese Erkenntnisse leiten die FIKO beim Erstellen des Budgets für das kommende Jahr an. Der Bilinguismus ist auch für die Kirchgemeinde eine grosse Chance. «Une cité - une église» bedeutet nicht, die Mentalitäten zu vereinheitlichen. Die FIKO befasst sich intensiv mit dieser Konstellation und hat im Berichtsjahr entsprechende Empfehlungen an den Kirchgemeinderat abgegeben.

Die FIKO und LIKO sind nicht Entscheidungsorgane und stellen der Gesamtkirchgemeinde Anträge zu Geschäften, die nach verschiedenen Kriterien beurteilt werden. Dabei werden auch gesamtheitliche Überlegungen zur Kirchgemeinde und ihren Aufgaben angestellt.

Der Liegenschaftspark und die damit verbundenen Herausforderungen waren an jeder Sitzung der FIKO ein Traktandum. Die Zusammenarbeit mit der LIKO war dafür unabdingbar. Die FIKO will beitragen, dass die Räumlichkeiten der Gebäude gut und umfassend genutzt werden, und dass für alle Mitarbeitenden die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden, um die tägliche Arbeit effizient und kundengerecht auszuführen. Die FIKO unterstützt das in Bearbeitung stehende Konzept zur Bewirtschaftung der Räumlichkeiten.

Mit Nicolas Goy verstärkt neu ein französisch sprechendes Mitglied die FIKO. Zudem bringt Nicolas Goy Erfahrungen aus der Privatwirtschaft mit, was die bereits seit Jahren bestehenden und intensiven Kompetenzen der FIKO weiter verstärkt. Nicolas Goy, Christian Adam, Klaus Hählen, Mauro Sbicego und Maxime Reber verdienen meine grosse Anerkennung und meinen Respekt für die engagierte und intensive Arbeit. Jean-Jacques Amstutz stellt mit umsichtiger Arbeit und den entsprechenden Dokumenten sicher, dass die FIKO die Geschäfte fundiert beurteilen kann. Ruth Stirnimann sorgt mit den umfassenden Protokollen dafür, dass Entscheide, respektive Anträge korrekt und zielgerichtet verfasst werden können.

Ich danke allen Mitarbeitenden in der Zentralverwaltung für die gute Zusammenarbeit. Die FIKO ist für die Kirchgemeinde ein wichtiges Instrument. Sie trägt bei, dass die Kirche lebt - die Kirche gibt und die Kirche mitverantwortet. Die FIKO ist bestrebt mit der internen Finanzkontrolle und den Beurteilungen von finanzrelevanten Geschäften, die nötigen Mittel für die Hauptaufgaben der Kirchgemeinde zu erarbeiten. Die FIKO anerkennt die wertvolle Arbeit aller Mitarbeitenden in der Kirchgemeinde, den Kirchgemeinderäten und der Pfarrschaft und dankt herzlich dafür.

Nur gemeinsam wird es gelingen, neue und veränderte Strukturen zu erreichen. Damit wird die Kirchgemeinde gefestigt, gestärkt und für kommende Herausforderungen fit gemacht.

Präsident Finanzkommission

Fritz Marthaler

Paritätische Personalkommission PAPEKO

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

Liegenschaftskommission (LIKO)

Calvinhaus

Im laufenden Jahr gab es immer wieder kleinere Reparaturarbeiten, welche ausgeführt werden mussten. Mitte Jahr wurden einige Räumlichkeiten durch einen Verein für festliche Aktivitäten gemietet. Am darauffolgenden Werktag fand der Hausdienst die Räumlichkeiten in einem äusserst desolaten Zustand vor: verschmutzte Toiletten, kaputte Glaskeramikplatten in der Küche usw. Leider sind die Hausdienste immer wieder mit solchen Zuständen konfrontiert, was sehr frustrierend ist.

Eine erfreuliche Nachricht war, dass der grosse Saal am Mittwoch- und Donnerstagabend nun an die Stadtmusik Biel vermietet wird. Sie werden einen zusätzlichen Raum für die Lagerung der schweren Instrumente mieten.

Auf Mitte Jahr kam eine Anfrage aus der Beratung, um eine Kleiderbörse zu organisieren. Diese wurde schlussendlich abgelehnt, weil der Aufwand enorm gewesen wäre. Es wurde mit dem CSP (Centre social protestant Berne-Jura) Kontakt aufgenommen, da in Erfahrung gebracht wurde, dass diese Organisation künftig einen Laden eröffnen möchte, um Kleider günstig abgeben zu können.

Infolge der Sanierung vom Paulushaus wurden einige Räumlichkeiten, die bisher von der deutschen Kirchgemeinde für verschiedene Aktivitäten genutzt wurden, zwischenzeitlich auf beide Kirchgemeinden aufgeteilt.

Paulushaus

Die erste Hürde für die Sanierung des Kirchgemeindehauses wurde im Dezember 2021 genommen. Der Gesamtkirchgemeinderat (GKGR) hatte anfangs 2022 den Auftrag erteilt, eine Baukommission zu bilden. Diese besteht aus Vertretern der französischen (PFR), der deutschen (DKG) und der Gesamtkirchgemeinde (GKG), sowie dem Hausdienst (HD), der LIKO und den Architektinnen. Es wurde erwartet, dass sich der Projektleiter des «Grünen Güggel» von Zeit zu Zeit ebenfalls an den Sitzungen beteiligt.

Diverse Sitzungen, unter anderem die Startsitzen am 2. Mai 2022, hatten über das ganze Jahr stattgefunden - mit dem Ziel, dass die Bauarbeiten im Juli 2023 starten können. Da ein Teil der technischen Anlagen des Kirchgemeindehauses und der Kirche verknüpft sind, macht es keinen Sinn, die Kirche geöffnet zu lassen. Diese technischen Anlagen werden voraussichtlich im gleichen Zeitraum wie das Kirchgemeindehaus saniert. Aus diesem Grund wird auch die Kirche für Aktivitäten geschlossen werden. Für die Dauermieter wurde für die Renovationszeit mit Hochdruck nach anderen Räumlichkeiten in unseren Liegenschaften gesucht.

Aufgrund der Weltlage mit den diversen Krisen wird mit einer Kostenerhöhung gerechnet.

Wyttlenbachhaus

Der Betrieb im Wyttlenbachhaus verlief im vergangenen Jahr ohne nennenswerte Vorkommnisse.

Zwinglihaus

Anfang Jahr informierte die Stadt, dass infolge Zentralisierung der Mahlzeitenzubereitung die Küche in der Tagesschule im Zwingli-Haus Anpassungen brauche.

Die langjährige Mieterin der Wohnung hatte gekündigt. Es entstand ein über das Jahr dauernder Streit um die Kostenübernahme der Wiederinstandstellungskosten. In der Zwischenzeit hatte eine Flüchtlingsfamilie, welche bereits am Meienriedweg einquartiert war, die Wohnung bezogen. Deren weiterverbleib war unsicher.

Es wird zugewartet, ob die Stadt an einem Kauf interessiert wäre.

Gertrud-Kurz-Haus

Über den Jahreswechsel wurde festgestellt, dass das Dach nicht dicht war und Tauben im Dachstock Unterschlupf fanden. Diese konnten ausquartiert und das Leck im Dach konnte geschlossen werden.

Mitte des Jahres wurde festgestellt, dass praktisch alle Fenster Verschleisspuren aufwiesen. Der Hersteller kam für eine Begutachtung vor Ort. Bis Ende des Jahres wurden die Fenster wieder instand gestellt. Der Neuanstrich wird auf das neue Jahr verschoben.

La Source

Diverse kleinere Unterhaltsarbeiten wurden laufend ausgeführt. Zeitweise gab es Probleme mit der Heizung. Diese konnten aber wieder in Ordnung gebracht werden. Im Verlauf des Jahres trat ein Wasserschaden auf, der ebenfalls behoben werden konnte. Ansonsten lief der Betrieb reibungslos.

Der Hausverantwortliche und Mitarbeiter der PFR hatte auf Mitte des Jahres gekündigt. Seine Stelle konnte mit zwei Personen im Teilzeitpensum wiederbesetzt werden.

Ring 4

Der Betrieb im Ring 4 verlief im vergangenen Jahr ohne nennenswerte Vorkommnisse.

Pauluskirche

Die Orgel in der Pauluskirche wurde rege genutzt. Aus diesem Grund wurde eine neue Befeuchtungsanlage eingebaut. Die bestehende Audioanlage war veraltet, weshalb eine Offerte für eine neue Anlage angefordert wurde. Dieses Modell ist mobil und kann auch in den Aussenbereich gezügelt werden.

Pasquartkirche

Seit längerem wurde wiederholt festgestellt, dass Autos auf dem Grundstück abgestellt wurden. Aus diesem Grund wurde ein gerichtliches Parkverbot beantragt. Dieses wurde bewilligt, und die Beschilderung erfolgte entsprechend.

Im Verlauf des Jahres wurde aufgrund der sehr stark angestiegenen Energiekosten diskutiert, ob es sinnvoll wäre, von einer Elektroheizung auf eine Alternative umzusteigen. Eine Möglichkeit wäre eine Koordination mit der in der Nähe neu eingebauten Schnitzelheizung gewesen. Doch gemäss Rücksprache mit dem ESB war nur vorgesehen in Richtung See anzuhängen.

Seit langer Zeit bestand ein Abkommen mit dem Verein «Vigne du Pasquart» auf dem benachbarten Grundstück. Es beinhaltete, dass Wein gegen Wasser und Strom getauscht wird. Im laufenden Jahr wurde aber für die Bewässerung der Reben viel mehr Wasser benötigt, was zu einer Neuverhandlung führte.

Stadtkirche

Es traten immer wieder Probleme mit dem Schliesssystem der Haupttüre auf. Nach mehreren Anläufen wurde gegen Ende Jahr der Motor gegen einen neuen ausgetauscht.

Der Auftrag zur Sanierung der Heizung/Lüftung wurde erteilt - mit dem Ziel, dass das System für die kommende Heizperiode fertiggestellt ist. Gegen Ende des Jahres waren die Arbeiten abgeschlossen und die Heizung/ Lüftung funktioniert nun einwandfrei.

Im Verlauf des Jahres wurden auf der Kirchenterasse Bäume gefällt und durch neue ersetzt.

Stephanskirche

Anfang des Jahres wurde gemeldet, dass die Heizung der Kirche schwierig zu steuern sei. Mittels einer Umplatzierung des Temperaturfühlers konnte das Problem behoben werden.

Zwinglikirche

Anfang des Jahres wurde ein Abnahmeprotokoll erstellt und von TOBS und uns unterzeichnet.

Die Grünfläche bei der Kirche war mit diversen Neophyten bewachsen, die eliminiert werden mussten. Es wurde darüber diskutiert, wie die Grünfläche gesäubert werden könnte. Unter anderem wurden Schweine genannt, welche den Boden umgraben könnten. Diese Option wurde aufgrund des zu steilen Geländes verworfen. Anstelle der Schweine wurden Ziegen eingesetzt, die aber nur die Blätter der Pflanzen abfrassen. Was zu einer Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde führte, welche nun in regelmässigen Abständen die Pflege der Grünfläche übernimmt.

Im Verlaufe des Jahres wurde festgestellt, dass die Decke des Hohlraums, welcher sich unter dem Vorplatz der Kirche befindet, einsturzgefährdet ist. Es wurden zwei Offerten eingeholt. Die Decke wird im Sommer 2023 saniert.

Kapelle Evilard

Der Betrieb verlief reibungslos.

Kapelle Magglingen

Der Betrieb verlief reibungslos.

Champagne

Die Überbauung war nach wie vor vollständig vermietet. Aufgrund der diversen Baumängel waren die beteiligten Parteien in laufendem Kontakt. Mit einer Behebung der Mängel wird ab Mitte nächsten Jahres gerechnet.

Projekt Grüner Güggel

Die Projektgruppe war mit der Bestandsaufnahme beschäftigt. In Bezug auf die Verteuerung der Heizrohstoffe wurde vorgeschlagen, die Raumtemperaturen auf maximum 20 Grad zu senken. Dies wurde entsprechend auf die Heizperiode umgesetzt.

Arbeitsgruppe Vermietungen

Aufgrund der Sanierung Paulushaus wurde die Arbeitsgruppe Vermietungen ins Leben gerufen. Sie kümmert sich um ein professionelles Vermietungsprogramm. Es wurden diverse Programme geprüft.

Arbeitsgruppe Liegenschaften

Die Arbeitsgruppe hat im vergangenen, wie im laufenden Jahr alle Liegenschaften im Verwaltungs- wie im Finanzvermögen durchleuchtet. Es wurden Listen erstellt mit den Kategorien «behalten», «sofort verkaufen» oder «mit dem Verkauf zuwarten». Dem GKGR wurden diese Listen mit einem erklärenden Bericht vorgelegt.

Diverses

Anfang Jahr wurden diverse Gebäude durch die GVB kontrolliert. Die GVB stellte bei diversen Häusern einige Mängel fest (wie Fluchtwegbeschilderung, Beleuchtung der Notausgänge etc.). Diese wurden im Laufe des Jahres durch die Hausverantwortlichen zur Behebung in Auftrag gegeben.

Personelles

Infolge Pensionierung ist der langjährige Hausdienstleiter, Willi Spreiter, im November 2022 verabschiedet worden.

Mitte des Jahres wurden die beiden Liegenschaften Stephanskirche und Gertrud-Kurz-Haus wieder von Jean-Pierre Wyttenbach als Hausverantwortlicher übernommen. Ivo Thalman trat wegen hoher beruflicher Auslastung von diesem Amt zurück. Wir danken ihm herzlich für die geleistete Arbeit. Er verbleibt in der LIKO zu beratenden Zwecken.

Ausblick

Angesichts der nach wie vor schwindenden Mitgliederzahlen wird die Vereinfachung der weiteren Bewirtschaftung der Liegenschaften vorangetrieben.

Das vergangene Jahr 2022 wurde wiederum durch die Pandemie der letzten beiden Jahre und neu durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine geprägt. Dieser verursacht bis heute Preissteigerungen vor allem bei den Energiekosten.

Die Sitzungen der Kommission mussten Anfang des Jahres noch online durchgeführt werden. Ab März 2022 wurden diese dann mit den entsprechenden Vorkehrungen wieder vor Ort durchgeführt. Auch das kommende Jahr wird für einzelne Hausverantwortliche eine Menge Arbeit bereithalten. «Packen wir es an.»

Durch die grossartige Arbeit aller Hausverantwortlichen, gelingt es immer wieder, den Ablauf in den Liegenschaften aufrecht zu erhalten. Dies ist nicht immer selbstverständlich und darum:

« Danke Allen für Eure geleistete Arbeit »

Präsident Liegenschaftskommission

Rolf Schwab

Commission des finances (FIKO)

Que la Lumière soit...

Ces dernières années ont été très exigeantes pour tous les responsables et les collaborateurs, collaboratrices de la paroisse de Bienne. L'approbation par l'assemblée paroissiale en décembre 2021 de la rénovation de la Maison Saint-Paul a nécessité une planification fondée et avisée, tant pour les travaux de construction que pour tous les utilisateurs de l'espace, la LIKO, la FIKO ainsi que pour le conseil de paroisse. Les structures de la paroisse générale nécessitent une simplification et un allègement. Avec le personnel, il faudra créer les conditions nécessaires pour que les prestations et les manifestations atteignent davantage nos membres. La FIKO s'efforce d'utiliser les moyens financiers de manière à ce que les paroisses puissent effectuer leur travail sur place de manière ciblée. De plus, il s'agit d'amortir les gros investissements à long terme, conformément aux exigences légales.

Ces efforts de tous les organes de la paroisse ont été récompensés en 2022 par une clôture des comptes extrêmement positive. Il convient de noter que grâce aux impôts des personnes morales (impôts sur les entreprises), les comptes ont été bouclés avec un résultat meilleur que prévu. Le travail de la FIKO en 2023 consistera à procéder aux attributions correspondantes en collaboration avec l'administration et le conseil de paroisse. Cela va permettre de garantir les engagements à long terme et de soutenir les travaux de l'Église dans notre paroisse avec suffisamment de moyens. La FIKO est consciente de sa responsabilité et met en garde contre les convoitises.

Des structures simplifiées sont indispensables et vont contribuer ainsi à faciliter les processus et démarches. La FIKO est convaincue que des travaux et des offres doivent être réalisés de manière intersectorielle. La paroisse générale doit renforcer et démultiplier sa visibilité vers l'extérieur.

Lors de ses séances mensuelles, la FIKO n'évalue pas seulement les chiffres, mais aussi les contenus et les objectifs qui y sont liés. Ces conclusions guident la FIKO dans l'élaboration du budget pour l'année suivante. Le bilinguisme est également une grande chance pour la paroisse. « Une cité – une église » ne vise pas à uniformiser les mentalités. La FIKO s'occupe fortement de cette constellation et a fait des recommandations en conséquence au conseil de paroisse en 2022.

La FIKO et la LIKO ne sont pas des organes de décision ; ils font des propositions à la paroisse générale sur des affaires qui sont évaluées selon différents critères. Et ils mènent des réflexions globales sur la paroisse et ses activités.

Le parc immobilier et les défis qui y sont liés ont été à l'ordre du jour de chaque séance de la FIKO. À ce sujet, la collaboration avec la LIKO a été indispensable. La FIKO souhaite contribuer à faire en sorte que les locaux des bâtiments soient bien et pleinement utilisés et que toutes les conditions nécessaires soient réunies pour permettre aux collaborateurs et collaboratrices de réaliser leur travail quotidien de manière efficace et adaptée aux besoins des clients. La FIKO soutient le concept de gestion des locaux qui est en cours d'élaboration.

Avec Nicolas Goy un membre francophone est venu compléter la FIKO. Celle-ci bénéficie ainsi de son expérience du secteur privé, ce qui renforce les compétences importantes qu'elle possède déjà depuis plusieurs années. J'exprime toute ma gratitude et mon respect à Nicolas Goy, Christian Adam, Klaus Hählen, Mauro Sbicego et Maxime Reber pour leur travail engagé et continu. Par son travail soigneux et en préparant les documents correspondants, Jean-Jacques Amstutz assure que la FIKO puisse évaluer les affaires de manière raisonnable. Ruth Stirnimann veille à ce que les propositions et les décisions correspondantes soient rédigées de manière ciblée et correcte dans les procès-verbaux extensifs.

Je remercie tous les collaborateurs et collaboratrices pour leur excellent travail au sein de l'administration centrale. La FIKO est pour la paroisse un instrument très important. Elle contribue à ce que l'Église vive, à ce que l'Église donne et à ce que l'Église assume ses responsabilités. La FIKO s'efforce, par le biais du contrôle interne des finances et des analyses des affaires financières, d'obtenir les moyens nécessaires pour les tâches prioritaires de la paroisse. La FIKO reconnaît le travail précieux de ses collaborateurs et collaboratrices au sein de la paroisse, des conseils de paroisse et du corps pastoral et les remercie vivement.

Ce n'est qu'ensemble qu'il sera possible de réaliser des structures nouvelles et modifiées. Cela permettra de consolider et renforcer la paroisse et de la rendre apte à relever les défis futurs.

Président de la commission de finances
Fritz Marthaler

Commission paritaire du personnel PAPEKO

Aucune séance de la PAPEKO n'a eu lieu cette année.

Commission des immeubles (LIKO)

Maison Calvin

Durant l'année 2022, il a constamment fallu procéder à de petits travaux de réparation. En milieu d'année, certains locaux ont été loués par une association pour des activités festives. Le jour ouvrable suivant, le responsable de la conciergerie a trouvé les locaux dans un état déplorable : toilettes sales, plaques vitrocéramiques cassées à la cuisine, etc. Malheureusement, les responsables de la conciergerie sont très souvent confrontés à telles situations, ce qui est très frustrant.

Une nouvelle réjouissante est que l'année prochaine la grande salle sera louée les mercredi et jeudi soir à la Musique de la Ville de Bienne, qui louera aussi une pièce supplémentaire pour entreposer les instruments lourds.

En milieu d'année, le service de conseil a demandé à organiser une bourse de vêtements. Cela a finalement été refusé en raison des coûts énormes que cela aurait représenté. On a pris contact avec le CSP, car on a appris que cette organisation souhaitait ouvrir un magasin pour acheter des vêtements bon marché.

À la suite de la rénovation de la Maison St-Paul, certains locaux utilisés jusqu'à présent par la paroisse allemande pour diverses activités ont été répartis entre les deux paroisses.

Maison St-Paul

Le premier obstacle à la rénovation de la maison de paroisse a été surmonté en décembre 2021. Le CPG a proposé début 2022 de mettre en place une Commission de construction. Celle-ci est composée de représentants de la paroisse française (PFR), allemande (DGK), et générale (PG), ainsi de la conciergerie, de la LIKO et des architectes. Il est attendu que le chef de projet du « Coq vert » participe aussi de temps en temps aux séances.

Plusieurs séances ont eu lieu tout au long de l'année et notamment la première du 2 mai 2022, afin que les travaux de transformation puissent débuter en juillet 2023. Étant donné qu'une partie des installations techniques de la maison de paroisse et de l'église sont reliées, cela n'a pas de sens de laisser l'église ouverte. Ces installations techniques seront probablement rénovées à la même période que la maison de paroisse. Par conséquent, l'église sera également fermée aux activités.

En raison de la situation mondiale et des diverses crises, on s'attend à une augmentation des coûts.

D'autres locaux ont dû être recherchés rapidement dans nos immeubles pour les locataires habituels pendant la période de rénovation.

Maison Wyttenbach

L'année dernière, le fonctionnement de la maison Wyttenbach s'est déroulé sans incident notable.

Maison Zwingli

Au début de l'année, la ville nous a informés qu'en raison de la centralisation de la préparation des repas, la cuisine de l'école à journée continue de la Maison Zwingli nécessitait des adaptations.

La locataire de longue date de l'appartement avait résilié son bail, et cela a donné lieu à un litige de plus d'un an concernant la prise en charge des frais de remise en état. Entre-temps, une famille de réfugiés, qui avait déjà pris ses quartiers au chemin de Meienried, a emménagé dans l'appartement. La durée de leur séjour reste incertaine.

On attend de savoir si la Ville serait intéressée par un achat.

Maison Gertrud-Kurz

Nouvel-An, on a constaté que le toit n'était pas étanche et que des pigeons avaient trouvé refuge dans les combles. Ces derniers ont pu être délogés et la fuite dans le toit a été colmatée.

Au milieu de l'année, on a constaté que pratiquement toutes les fenêtres présentaient des traces d'usure. Le fabricant est venu sur place pour une expertise. Les fenêtres ont été remises en état à la fin de l'année. Le renouvellement de la peinture a été repoussé à la nouvelle année.

La Source

Divers petits travaux d'entretien ont été réalisés au fur et à mesure. Il y a eu par moments des problèmes de chauffage, mais ceux-ci ont pu être résolus. Au cours de l'année, un dégât des eaux est survenu, mais qui a également pu être réglé. Pour le reste, l'exploitation s'est déroulée sans problème.

Le responsable de la maison et collaborateur de la PFR a démissionné au milieu de l'année. Il a pu être remplacé par deux personnes à temps partiel.

Ring 4

L'année dernière, le fonctionnement du Ring 4 s'est déroulé sans incident notable.

Église St-Paul

L'orgue de l'église Saint-Paul a été très utilisé. Pour cette raison, un nouveau système d'humidification a été installé. L'installation audio existante étant vieillissante, une offre a été demandée pour une nouvelle installation. Ce modèle est mobile et peut également être déplacé à l'extérieur.

Église du Pasquart

Depuis un certain temps, il a été constaté à plusieurs reprises que des voitures étaient garées sur la parcelle. Pour cette raison, une mise à ban a été demandée. Celle-ci a été accordée et la signalisation adéquate a été installée.

Au cours de l'année, en raison de la très forte augmentation des coûts de l'énergie, la question s'est posée de savoir s'il serait judicieux de remplacer le chauffage électrique par une alternative. Une possibilité aurait été le raccordement au chauffage à copeaux de bois installé à proximité. Mais, selon les discussions avec ESB, seuls des raccordements dans la direction du lac sont prévus.

Il existe depuis longtemps un accord avec l'association « Vigne du Pasquart » sur le terrain voisin qui prévoyait l'échange de vin contre l'eau et l'électricité. Or, durant l'année, l'irrigation des vignes a demandé beaucoup plus d'eau, ce qui a conduit à une renégociation de l'accord.

Temple Allemand

Il y a très régulièrement eu des problèmes avec le système de fermeture de la porte principale. Après plusieurs démarches, le moteur a été remplacé vers la fin de l'année.

Le mandat pour la rénovation du système de chauffage/ventilation a été accordé afin que celui-ci soit prêt à être employé pour la prochaine période de chauffage. Vers la fin de l'année, les travaux étaient terminés et tant le chauffage que la ventilation fonctionnaient parfaitement.

Au cours de l'année, des arbres ont été abattus sur la terrasse du Temple et remplacés par de nouveaux.

Église St-Étienne

Au début de l'année, il a été constaté que le chauffage de l'église était difficile à régler. Le problème a pu être résolu en déplaçant la sonde de température.

Église Zwingli

Au début de l'année, un état des lieux a été dressé, puis signé par nous et par le TOBS.

L'espace vert près de l'église était envahi par divers néophytes qui devaient être éliminés. La discussion a porté sur la manière dont l'espace vert pourrait être remis en état. Il a notamment été question de cochons qui pourraient retourner le sol. Cette option a été abandonnée en raison du terrain trop escarpé. Des chèvres ont été utilisées à la place des porcs, mais elles n'ont brouté que les feuilles des plantes. Ce qui a conduit à une collaboration avec la bourgeoisie, qui se charge désormais de l'entretien des espaces verts à intervalles réguliers.

Au cours de l'année, on a constaté que le plafond de la cavité qui se trouve sous le parvis de l'église menace de s'effondrer. Deux offres ont été demandées. La rénovation du plafond est prévue pour l'été 2023.

Chapelle d'Évilard

Le fonctionnement s'est déroulé sans problème.

Chapelle de Macolin

Le fonctionnement s'est déroulé sans problème.

Champagne

Le lotissement était toujours entièrement loué. En raison des divers défauts de construction, les parties concernées étaient en contact permanent. Les défauts devraient être corrigés à partir du milieu de l'année prochaine.

Le projet « Coq vert »

Le groupe de projet s'est occupé de l'état des lieux. Eu égard à la hausse du prix des matières premières pour le chauffage, il a été proposé d'abaisser la température des locaux à 20 degrés maximum. Cela a été mis en œuvre pendant la période de chauffage.

Groupe de travail Locations

Le groupe de travail « Locations » a été créé en raison de la rénovation de la Maison St-Paul. Il est chargé d'établir un programme de location professionnel. Divers logiciels ont été examinés.

Groupe de travail Immeubles

Durant l'année 2021 et l'année 2022, le groupe de travail a passé en revue tous les biens immobiliers du patrimoine administratif et financier. Des listes ont été créées avec les catégories « garder », « vendre immédiatement » ou « attendre avant de vendre ». Ces listes ont été présentées au CPG, accompagnées d'un rapport explicatif.

Divers

Au début de l'année, plusieurs bâtiments ont été contrôlés par l'AIB qui a constaté quelques défauts dans certains immeubles (comme la signalisation et l'éclairage des sorties de secours, etc.) Les responsables d'immeuble ont reçu l'ordre d'y remédier dans le courant de l'année.

Personnel

Le responsable de longue date de la conciergerie, Willi Spreiter, a été remercié en novembre 2022 à l'occasion de son départ à la retraite.

Au milieu de l'année, la responsabilité des deux immeubles que sont l'église St-Étienne et la Maison Gertrud-Kurz a été reprise par Jean-Pierre Wyttenbach. Ivo Thalmann a démissionné de son poste en raison d'une surcharge de travail. Nous le remercions chaleureusement pour le travail accompli. Il reste à la LIKO à des fins consultatives.

Perspectives

Compte tenu du nombre toujours décroissant de membres, la simplification de la gestion future des immeubles est poursuivie.

L'année 2022 a encore été marquée par la pandémie de ces deux dernières années et par le début de la guerre en Ukraine. Celle-ci a entraîné une augmentation des prix qui perdure aujourd'hui et qui touche particulièrement les prix de l'énergie.

Au début de l'année, les séances de la commission devaient encore être organisées en ligne. À partir du mois de mars, elles se sont à nouveau déroulées en présentiel, avec les mesures qui s'imposaient. L'année prochaine, certains responsables des maisons auront également beaucoup de travail à accomplir. « Nous nous attelons au travail. »

Grâce à l'excellent travail de tous les responsables d'immeuble, nous réussissons à maintenir le bon déroulement des activités dans les immeubles. Ceci n'est pas toujours évident, alors :

« Merci à toutes et à tous pour le travail accompli ».

Président de la commission des Immeubles

Rolf Schwab

Aus den Kirchgemeinden Des paroisses



Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel

Fachbereich Feierkirche

Das Jahr 2022 war in der Feierkirche unter anderem ein Jahr der Begrüssungen und Abschiede. Im Januar wurden mehrere langjährige Kirchgemeinderät*innen feierlich in einem Gottesdienst verabschiedet. Als Geschenk und Proviant für ihren weiteren Weg haben sie gefüllte Körbe erhalten. Im Mai und September feierten wir die Amtseinsetzungen von 3 Pfarrpersonen. Zudem wurde Ende Dezember Christian Gäumann als Hauptsigrist der Stadtkirche verabschiedet.



©Susanne Hosang

Bereich Theologie und Spiritualität

Lese- und Diskussionsgruppe (Text von Theo Schmid)

In der ersten Jahreshälfte wurde an sieben Abenden das Buch „Er - ein Zwiegespräch mit dem Mann, der Jesus erfand“ (TVZ 2022) von Ralf Frisch besprochen. Mit Bezug auf das Markusevangelium formuliert der Autor herausfordernde Thesen, z.B. über Kreuzestod, Auferstehung und die Bedeutung von Jesus Christus in einer Welt, die ohne Gott auskommen will.

In der zweiten Jahreshälfte widmete sich die Gruppe an sechs Abenden dem Buch von Tilmann Haberer „Von der Anmut der Welt - Entwurf einer integralen Theologie (Gütersloher Verlag 2021). Geleitet wurden die Gruppe jeweils von Theo Schmid und Marianne Braunschweig.

Meditationen und ökumenische Angebote

Die Meditationen geleitet von Theo Schmid fanden im üblichen Rahmen statt, während der Sommermonate in der Stadtkirche, sonst im Wyttenbachhaus. Bernhard Caspar bot das kontemplative **Herzensgebet** im Wyttenbachhaus an. Die 10. Durchführung der **ökumenischen Exerzitien** in der Pfarrei Bruder Klaus vor Ostern mit 24 Teilnehmenden zum Thema «Es geht ein Riss durch alle Dinge. So aber fällt ein Licht hinein.» war wiederum gut besucht und geistlich fruchtbar. Marcel Laux leitete dieses Angebot von reformierter Seite mit. Die ökumenischen Pilgerangebote (u.a. Samstagspilgern) der Kirchgemeinde konnten mehrheitlich durchgeführt werden.

Zum **Meditativen Morgengebet** in der Stadtkirche trafen sich jeden Mittwochmorgen rund 12 Personen zu Wort, Stille und Klang nach vertrautem Rhythmus von 7.00 bis 7.30 Uhr. Die Personen, welche die Meditationen leiten, organisieren sich primär dank dem grossen Engagement von Rosemarie Miotti. Diese kleine Gruppe ist mit einem kirchgemeindeweiten Netz von Beziehungen und Anteilnahme mittragender Frauen und Männer verbunden. Die Gruppe **informieren & bedenken** hat ihre Treffen im Laufe des Jahres beendet.

Zu den **Kooperationen mit dem AfZ** (Arbeitskreis für Zeitfragen) gehörten u.a. die Mitarbeit von Marcel Laux und Philipp Koenig im «Thinktank Sexualität».

Der ökumenische Kurs **Gesprächsabende für Trauernde** wurde zweimal je in den Wintermonaten angeboten und durch Fernanda Vitello, kath. Trauerbegleiterin, und Marcel Laux geleitet. Die Teilnehmenden sind dabei die Experten; die Leitung begleitet, ordnet, hilft die Situation auszuhalten, gibt gelegentlich einen Impuls zu Fragen rund um den Trauerprozess.

Angebot MenschMänner! (Text von Marc Knobloch)

Im Jahr 2022 startete MenschMänner mit zwei Jahresprogrammen. MenschMänner! für die Altersgruppe 25 – 65 Jahre und MenschMänner& ab 60 Jahren. Jan Hartmann, Martin Mosimann und Marc Knobloch gestalteten das Jahresprogramm für MM! und bei MM& wurde das Jahresprogramm von Heinz Blattmann, Theo Hofer, Jan Hartmann und Marc Knobloch komponiert. Leider mussten wir uns im Januar wiederum sehr flexibel zeigen, da Corona immer noch ein Thema in den reformierten Kirchengebäuden in Biel war. So begannen wir im Januar, mit einem kurzfristigen Sondereinsatz im Freien mit Qi Gong und Atemübungen. Trotz eisiger Kälte und Fackelqualm schnupperten einige Männer diese wohl für die meisten unbekannte Materie. Beim Austausch, in der Runde und im Warmen, war das Echo aber durchwegs positiv.

Neue Themen wurden in die Jahresprogramme aufgenommen, Bewährtes und bereits zur Tradition Gewordenes belassen. So wurde im Jahr 2022 getanzt, gemalt, gegessen, geteilt, Lieblingslektüre geteilt, «Jedermann» von Phillip Roth besprochen, gegrillt und gefeiert, «Mano Mann moderne Männer wo seid ihr?» als Filmbeitrag heftig diskutiert und natürlich waren wir mal wieder weg. Dieses Mal auf einer zweitägigen Wanderung im Wallis oberhalb von Crans Montana am Tseuzier Staudamm. Eine Wanderung, wie unser Wanderleiter Jean-Jacques Amstutz im Vorfeld betonte, nur für schwindelfreie Männer geeignet ist. Wie recht er hatte! Obwohl der Weg sehr gut mit Ketten und Seilen gesichert war, brauchte es manchmal etwas Überwindung, denn es ging den Suonen folgend dem Felsen entlang. Auf der einen Seite die Felswand mit der Wasserrinne auf der anderen ging es steil hinunter. Auf Tafeln wurde immer wieder auf die schwierige und gefährliche Erstellung dieser Wasserrinnen hingewiesen. Dieses Wochenende unter Männern war bestimmt einer der Programmhöhepunkte. Ein weiteres Glanzlicht war der «bunte Abend». Es wurde unter fachlicher Anleitung von Theo Hofer gepinselt, gemalt. Es ging darum, ein Selbstbildnis auf das Papier zu bringen. Ein gelungener, kreativer Abend, welcher jedem Beteiligten ermöglichte, Unbekanntes auszutesten, sich genauer zu betrachten, sich selbst darzustellen. Ein anderer Höhepunkt war unsere Jahresendfeier, mit einem besinnlichen Teil in der Stephanskirche und einem gemütlichen Abschluss mit einer Kürbissuppe und Brot, diesmal mit einer musikalischen Umrahmung eines unserer Teilnehmer. Den besinnlichen Teil

leitete Marcel Laux mit unserem Jahresthema Mannsbild. Viele Männer rundeten diese Feier mit persönlichen Beiträgen ab.

Es ist eine grosse Freude zu sehen, wie sich all diese Männer einbringen, Ideen entwickeln, etwas bewegen, Neues austesten und sich austauschen. Der respektvolle Umgang untereinander, das Akzeptieren und Zulassen anderer Einstellungen und Einsichten zu gewissen Themen: Viele Gründe, das neunte Jahr von MenschMänner! anzugehen und zu planen. Gut, dass die reformierte Kirche uns dafür einen Platz bietet und uns finanziell unterstützt. Dank dieser Form ermöglicht es Männern, sich ungestört zu begegnen, sich auf Erfahrungen einzulassen und im Austausch voneinander lernen zu können.

Musik und Kunst

Projektchor



©daniel mueller, biel-bienne

Unter der Leitung von Stefan Affolter hat der Projektchor Lieder zu den Themen „Joy“ (1. Halbjahr) und „Gloria“ (2. Halbjahr) eingeübt und je in einem Gottesdienst mitgewirkt. Beim „Gloria“-Projekt kamen im Gottesdienst vom 3. Advent zudem zwei Kirchenlieder aus Bieler Feder zur Uraufführung: Gloria und Dein Gewicht. Nik Schutzbach (Musik) und Philipp Koenig (Wort) hatten diese komponiert. Ziel ist es, weitere neue Kirchenlieder in der Gemeinde einzuführen, auch mit Unterstützung von RefBeJuSo.

Seelenklänge Leitung: Pascale van Coppenolle

Klangmeditation mit Obertongesang (Stephanos Anderski) und Orgel (Pascale van Coppenolle), jeden ersten Dienstag im Monat.

First Friday Leitung und Koordination Pascale van Coppenolle

Die Orgelkonzerte zum First Friday in der Stadtkirche konnten nach den Sommerferien wieder aufgenommen werden, mit deutscher und französischer Romantik im September, Bach und Ukrainischer Musik im Oktober, Pop und Discomusik im November und mit heimatlicher, besinnlicher und tänzerischen Orgelmusik im Dezember.

Bieler Marktmusik

In der Stadtkirche, von September bis Dezember jeweils einmal pro Monat, während einer halben Stunde am Samstagmorgen, mit verschiedenen Musikern und Stilrichtungen.

Kunst in der Kirche

Osterausstellung mit Sonja Blaess und Behrouz Varghaiyan

In der Stadtkirche, vom 9. April – 7. Mai: MAUERBLUMEN *FREE FROM WALLS*. Diese Ausstellung war ein zukunftsorientiertes künstlerisches Plädoyer zum Thema Natur und Mauer; eine zeitgenössische Kunst-Installation in der Stadtkirche mit Bildern von Sonja Blaess und Skulpturen von Behrouz Varghaiyan mit der Botschaft: «Lasst uns Brücken bauen, keine Mauern!»



©Susanne Hosang



©Verena von Känel

Vespern

Die Tradition der Vesper-Gottesdienste um 17 Uhr wurde weitergeführt. In vielfältigen Formen wurde der besondere Dialog zwischen Wort und Musik erlebbar.

Januar: «Allerhand Erscheinungen» gestaltet mit Philipp Koenig (Wort) und Pascale Van Coppenolle (Musik). März: «Einzelnen sein und doch zugehörig» mit Pascale Van Coppenolle (Musik) und Philipp Koenig (Wort). Mai: «Oh Osteuropa!» Lieder aus Osteuropa mit Ljupka Rac, Sopran; Pascale Van Coppenolle (Musik), Philipp Koenig (Wort). September: Vom «Klagelied zum Lobgesang» mit Solovortrag von Mattias Ernst (Bluesharp/Mundharmonika) sowie Ruth Schäfer (Wort).

Philosophisch-theologisches Gespräch

Am langen Tisch in der Stadtkirche - Neues Format im Anschluss an die Vesper. März: «Massenhaft Einsame – einsam in der Masse», September: «Oh Osteuropa!» Moderation Philipp Koenig, Pfarrer, Gast Markus Waldvogel, Philosoph.

Konzerte in der Pauluskirche Koordination: Irena Todorova

Am 9. April wurde in der Pauluskirche das **Stabat Mater** von Gioachino Rossini und die Hymne „Hör mein Bitten“ von Felix Mendelssohn – Bartholdy aufgeführt, gesungen durch den christlichen Gesangsverein Moron und den Chor mennonite régional.

10. September: **Folklo-lyrisches Konzert** mit Karine Lavorel, Sopran, Etienne Hersperger, Bariton Valentin Faivre, Horn und Alphorn und Irena Todorova, Piano, zum Thema „Von Kuhreien bis Bern“ Ein partizipatives folklo-lyrisches Treffen!

Konzerte in der Stephanskirche organisiert durch Nathalie Caccivio

Am 7. Mai spielte das **Minder Quartett** in der Stephanskirche. Zu hören waren das Quartett «La Tiranna» von Luigi Boccherini und das Quartett «Der Tod und das Mädchen» von Franz Schubert.

23. Oktober: Konzert mit dem **Chor Chabada**. Die 13 Sänger sangen a Cappella französische Chansons und Werke von Pierre Huwiler. Aznavour, Delpech, Leforestier, Goldman, Zaz oder Vianney- der Chor führte die Zuhörer zu Erinnerungen und zu der Moderne der französischen Chansons.

Christoforus – grosses Chorkonzert in der Stadtkirche am Sonntag, 26. Juni

Jazz in Church in der Stadtkirche

Am 24. April mit dem **Dave Ruosch Trio**: Boogie, Blues, Swing

Dave Ruosch, Pianist, Komponist, Songwriter, Kalli Gerhards, Kontrabass & Martin Meyer, Schlagzeug interpretierten Musik von Erroll Garner bis Albert Ammons und immer wieder Eigenes.

Am 23. Oktober mit dem **SUSANA TRIO**:

Susana Orta Lopes, Kuba-Stimme, Leitung, Alberto Garca Navarro, Canarias-Perkussionist & Cesar Correa, Peru-Klavier.

Kinderprojekte, Leitung und Koordination: Pascale van Coppenolle

Während der Balade de Noel am ersten Adventssonntag. Die Erzählerin Christine Rothenbühler hat ein Märchen jeweils in Deutsch und in Französisch angeboten. Die angepasste Orgelmusik von Pascale Van Coppenolle konnten die Kinder auf der Orgelempore erleben.

FOAB – Freundeskreis der Orgelabende Biel

Der Verein arbeitet eng mit der DKG zusammen und wird von der GKG bei Bedarf finanziell unterstützt. Konzerte unterschiedlichster Musikstile, immer mit der Orgel im Zentrum, erfreuen das Publikum. Der Kirchgemeinderat Urs Hof ist Präsident. Neu stiess auch Kirchgemeinderat Heinz Blattmann zum Vorstand. Leider musste Susanne Gutfreund als Protokollschreiberin wegen zusätzlichen Aufgaben als Vertreterin der Kirchgemeinde als Synodale demissionieren.

2022 wurden fünf Konzerte durchgeführt:

- 1. Mai Transkriptionen quer durch die Zeit; Yves Rechsteiner (Toulouse, Lyon), Hauptorgel
- 16. Oktober Unbekannte und prominente Komponisten in Biel; Maurizio Croci, (Milano, Fribourg), Schwalbennest Orgel, Hauptorgel
- 13. November "Symphonie céleste" Hildegard von Bingen und Rumi; Ensemble Flores harmonici, (Neuchatel), mit Taghi Akhbari (Tours), Leitung Alexandre Traube, Pascale Van Coppenolle, Winddynamische Orgel und Organetto
- 20. November César Franck, Charles Tournemire, Ilja Vollmy Kudrjajtsev; zum 200. Geburtstag César Franck's; Ilya Vollmy Kudrjajtsev, (Liestal), Hauptorgel
- 27. November Jazz meets Organ, im Rahmen der Balade de Noel; «Geschichten aus der Innenwelt» Duo Wissmann & Böttcher (Dresden), Orgel und Synthesizer

Die Nacht der 1'000 Fragen vom 22.10.2022

Zum Thema «HORS DU TEMPS – FÄLLT DIE NACHT AUS DER ZEIT?» fand wiederum ein Festival in der Bieler Altstadt statt. Die Kirchgemeinde beteiligte sich mit folgendem Programm in der Stadtkirche: Stummfilme vertont – Mit Wieslaw Pipczyński (Orgel, Klavier, Theremin) und Pascale Van Coppenolle (Orgel, Klavier); OSOMO Rhythm Meditation Liegekonzert – mit Klängen von Simon Baumann alias OSOMO; Input "Fledermäuse – Kreaturen der Nacht" mit Irene Weinberger.

Singen – Liturgische Singgruppe, Leitung und Koordination: Pascale van Coppenolle
Die Liturgische Singgruppe wirkte im Weihnachtsgottesdienst in der Stadtkirche mit.

Lesetreff

Unter der Leitung von Susie Saam wurde wiederum ganzjährig der Lesetreff im Paulushaus angeboten.

Pfarrer Marcel Laux, Leiter Fachbereich Feierkirche

Fachbereich Solidarische Kirche



©Pascal Lerch

Wir schauen im Fachbereich wiederum auf ein intensives Jahr mit vielen Veränderungen zurück. Auf personeller Ebene konnte per 1. Januar Martina Wiederkehr-Steffen, Pfarrerin im Fachbereich Diakonie zu 60% (davon 20% für Spezialeseelsorge) angestellt werden. Der Einsetzungsgottesdienst wurde in einem feierlichen Rahmen am 15. Mai durchgeführt. Per 1. April begann Tobias Zehnder, Pfarrer im Fachbereich Diakonie als Verweser. Er bewarb sich für die Stelle und wurde per 1. Juli angestellt. Die Amtseinsetzungsgottesdienst wäre am 21. August geplant gewesen. Tobias Zehnder hat kurzfristig auf die Amtseinsetzung verzichtet und begründete diesen Entscheid. Im September erfolgte die Kündigung von Pfr. Tobias Zehnder auf Ende Jahr und kurz darauf die Kündigung von Pfr. Martina Wiederkehr-Steffen per 31. Januar 2023. Die Kündigungen stellte die reformierte Kirchgemeinde vor grosse Herausforderungen.

Die nicht ersetzten Stellenprozente von Wilson Rehmat im Jahr 2021 hatten auch im Jahr 2022 ihre Wirkung. So musste sich das Team der solidarischen Kirche mit Martina Genge und Jürg Walker neu organisieren, wobei auch einzelne Angebote neu strukturiert wurden. Es standen noch 120 Stellenprozente zur Verfügung und Regula Sägesser sowie die Fachstellenleitung übernahmen zur Entlastung noch einzelne Aufgaben. So hat z.B. der Lesetreff im Paulushaus eine pensionierte und langjährige Mitarbeiterin, Susie Saam, als freiwillige Mitarbeiterin übernommen. Weitere strukturelle Veränderungen und Anpassungen sind auch im Jahr 2023 nötig, da die Stellenprozente nicht mehr ersetzt werden.



©Susanne Hosang

Last but not least konnte Stephanie Arpagaus im Juli 2022 ihr Praktikum beenden, um sich ganz der Bachelorthesis und ihrem Studienabschluss zu widmen. Im August 2022 startete Valentin Finkam von der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Olten sein einjähriges Praktikum zu 50%.

Pascal Lerch, Fachbereichsleiter Solidarische Kirche

Bereich Sozialberatung

Statistik

Die Sozialberatung führte im Jahr 2022 die polyvalenten Beratungen in ähnlichem Umfang wie das Jahr zuvor durch. Unser Personaldaten- Management- Programm Social Office zählte per Ende Jahr 413 aktive Dossiers. Davon waren 146 Neuaufnahmen mit Datenerfassung und Erstgespräch.

Projekte



©Pascal Lerch

Unser Steuererklärungs- Projekt wird nach wie vor geschätzt und rege in Anspruch genommen. Im Jahr 2022 füllten wir insgesamt 222 Steuererklärungen gemeinsam mit den Klient*innen aus. Um diese Anzahl in relativ kurzer Zeit bewältigen zu können, durften wir auch letztes Jahr auf die Mithilfe von Marie-Louise Bezzola und Sobana Thiagarajah zählen.

Im November fand im Kongresshaus das 4. Forum Migration und Integration zum Thema Bildung statt, welches jährlich durch die Fachstelle Integration organisiert wird.

Das Forum richtet sich jeweils an die Migrationsbevölkerung, wie auch an Fach- und Privatpersonen, die Migrantinnen und Migranten beraten. An diesem Abend lernten die Teilnehmenden diverse Angebote kennen und erhielten Informationen. Die Sozialberatung beteiligte sich dieses Jahr aktiv in der Moderation eines runden Tisches, an dem zum Thema Ausbildungsfinanzierung / finanzielle Hürden und Unterstützungsmöglichkeiten diskutiert wurde und Fragen beantwortet werden konnten.

An Heiligabend wurde im Paulushaus eine Weihnachtsfeier organisiert. Damit die Einkäufe geplant werden konnten, brauchte es eine Anmeldung. 105 Personen, davon 21 Kinder, meldeten sich für den Abend an knapp 50 davon kamen aus der Ukraine.

Bei einem Apéro trudelten die angemeldeten Gäste langsam ein und verteilten sich an den schön geschmückten Tischen im Saal.

Die Kerzen am Weihnachtsbaum brannten, im Hintergrund lief dezent Weihnachtsmusik. Nach einem feinen Essen wurde die Kinderanimation auf der Bühne mit Guetzli dekorieren, Bastelarbeiten und Spielen eröffnet, während an den Tischen die Erwachsenen das Zusammensein genossen.



©Pascal Lerch



©Pascal Lerch

Es wurden einige Weihnachtslieder gesungen und Pfr. Zehnder hielt einen kurzen Input.

Nach dem Geschenke verteilen, welche durch eine Spende vom Verein Aktion Not lindern ermöglicht wurden, gab es ein Dessert und danach ein gemächliches Ausklingen des Abends.

Finanzierungsgesuche

Viele der Menschen, welche die Sozialberatung aufsuchen, haben aufgrund unterschiedlichster Probleme finanzielle Schwierigkeiten. Als Überbrückungshilfen wurden letztes Jahr durch 80 Stiftungsgesuche rund Fr. 126'000.00 generiert, um Ausbildungen, offene Mieten und Krankenkassen, Kinderbetreuungskosten und weitere Ausstände beheben zu können. Damit können immer wieder Kündigungen, Betreibungen oder Ausschlüsse von einer Dienstleistung vermieden werden. Es ist jedoch stets Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei wird die individuelle Situation genau analysiert und es muss eine nachhaltige Lösung einer Verbesserung der Situation in Aussicht sein- sei dies z.B. durch eine Anmeldung beim Sozialdienst oder einer Überbrückung bis zu einem neuen Stellenantritt.

Christine Seelhofer, Sozialarbeiterin

Bereich Sozialdiakonie

Auch dieses Jahr erschwerte anfangs Jahr noch die Pandemie den Kontakt zu unseren Mitgliedern und Teilnehmenden der Angebote. Durch persönliche Kontakte oder Telefonate hielten wir so gut es ging den Kontakt aufrecht. Umso mehr wurden die Zusammenkünfte ab April mit viel Freude genossen.

Freiwilligenarbeit

Der Freiwilligenanlass am 26. Oktober konnte auch dieses Jahr mit rund einem Drittel der für die gesamte Kirchgemeinde freiwillig Tätigen durchgeführt werden. Umrahmt wurde der Anlass von den Musikerinnen Sandra Schaer und Sandra Dicht aus der Musikgruppe «Urtönig». Nach einigen Worten aus der Geschäftsleitung von Pfarrer Marcel Laux und Kirchgemeinderat Heinz Blattmann wurde schliesslich das reichhaltige Buffet eröffnet. Es war ein rundum gelungener Anlass mit wunderbaren Freiwilligen und vielen fröhlichen Gesichtern.



©Jürg Walker

Auch an dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal von ganzem Herzen für die unbezahlbare Hilfe, die „unsere“ Freiwilligen Tag für Tag leisten und ohne die „unsere“ Kirche schlichtweg nicht denkbar wäre. Ihre Arbeit ist nicht selbstverständlich. Sie ist eine grosse Freude.

Der Zusammenzug der gesamtgesellschaftlichen Leistungen (werden seit 3 Jahren erfasst) in der Freiwilligenarbeit zeigt eindrücklich wie viele Stunden in rund 45 Aktivitäten durch die Engagierten geleistet wurden.

Anzahl Einsätze / Sitzungen bis 3 Stunden	3'094.00
Anzahl Einsätze / Sitzungen 3 bis 6 Stunden	768.00
a Anzahl Einsätze / Sitzungen über 6 Stunden	1'044.00
b Anzahl Einsätze / Sitzungen über 6 Stunden	550.00
Total Einsatzstunden 2022	5'456.00

Ohne die Unterstützung der freiwilligen Mitwirkenden, wären einige Dienstleistungen nicht mehr möglich durchzuführen.

Benevol Kanton Bern

Als Vertreter der deutschsprachigen reformierten Kirchgemeinde Biel war Jürg Walker aktiv an der Zusammenführung der beiden Vereine Biel und Bern als Vorstandsmitglied beteiligt. In 7 Vorstandssitzungen in Bern oder Biel wurde diese Fusionierung erfolgreich durchgeführt.

sse / Schreibservice Biel

Als Vorstandsmitglied nahm die neue Trägerschaft (vormals benevol Biel und Umgebung) mit über 30 freiwilligen Mitarbeitenden ihren Betrieb auf. In 10 Vorstandssitzungen wird der Aufbau des Vereines für die Schwächsten in unserer Gesellschaft unterstützt.

Calvin Café

Auch dieses Jahr blieb das Calvin-Café, jeweils Montag- und Mittwochmorgen, ein wichtiger Wochenanlass für über 25 Personen. Es findet jeweils ein reger sozialer Austausch statt.

Jassgruppe Calvinhaus und Jassgruppe Bözingen

Jeweils 8-12 Jasser*innen erfreuten sich am Mittwochnachmittag beim Jassen. Sie organisierten sich selbständig und genossen das gemeinsame Spielen und Zusammensein.

Mittagstische / Abendessen

Die Mittagstische im Wyttenbach-, Calvinhaus und in der alten Oeli wurden rege besucht. Ebenso beliebt war der Spaghettiplausch jeweils am letzten Freitag des Monats. Für viele ältere Menschen, sowie Benachteiligte waren diese Essen ein willkommener sozialer Treffpunkt. Die Kochteams kreierte jeweils schmackhafte und währschafte Menüs auf die Teller.

Im Berichtsjahr fanden folgende Anlässe statt

Calvinhaus	9 Mittagstische mit ca. 60 Personen
Wyttenbachhaus	6 Mittagstische mit ca. 35 Personen
Alte Oeli	4 Mittagstische mit ca. 25 Personen
Spaghettiplausch	9 Abendessen mit ca. 40 Personen



©Jürg Walker

Ein grosser Dank an die vielen helfenden Hände, sei es beim Einkauf, Kochen, Service, Dekorieren oder beim Abwasch, durch Euch werden diese Anlässe überhaupt möglich.



©Jürg Walker

Spaghettiplausch

Der Spaghettiplausch wird weiterhin gerne von mittlerweile einer breiten Schicht der Bevölkerung genutzt. Das sehr kostengünstige Essen erfreut jeweils ca. 40 Personen. Das neue Team ist eingespielt und freut sich vielen Menschen einen geselligen Freitagabend zu bieten.

Donnerstagstreff im Calvinhaus



©Jürg Walker

Die Zusammenarbeit mit dem «Verein alle Menschen» und der französischsprachigen reformierten Kirchgemeinde konnte bis zu den Sommerferien weitergeführt werden. Die Menschen aus dem Rückkehrzentrum in Bözingen wurden begleitet. Alle zwei Wochen wurden Treffen und Aktivitäten für die abgewiesenen Asylbewerber*innen organisiert. Das Angebot wurden rege genutzt. Es waren jeweils zwischen 10-20 Erwachsene und viele Kinder anwesend.



©Jürg Walker

Am **20. Juli** machten wir einen Ausflug mit einer Wanderung von Biel nach Ligerz. Dieser Anlass wurde von über 50 Personen besucht.

Kleiderbörse

Unsere Kleiderbörse für abgewiesene Asylsuchende wurde auf Ende Jahr aufgelöst. Dies infolge Schliessung des Rückkehrzentrums in Bözingen. Das neu eröffnete Brockenhaus des Centre social protestant (CSP) wird dieses Angebot ab 2023 für Flüchtlinge zugänglich machen.

Tandem

Das Projekt Tandem kam auch in diesem Jahr nur sehr beschränkt voran. Mit einer erneuten Tandembörse mit 3 Teilnehmenden konnte am 2. Juli ein neues Tandem zusammengeführt werden. Im Rahmen dieses Angebotes hielten wir auch dieses Jahr am 10. November einen Stand am 4. Integrations-Forum der Stadt Biel und knüpften unser Netzwerk.

Ukraine-Gruppe



©Jürg Walker

Mit der bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe konnten wir in Zusammenarbeit mit einigen ukrainischen Flüchtlingen am 22. September einen Begegnungsanlass organisieren. Dieser unbeschwerte Anlass wurde von über 80 Personen besucht.



©Jürg Walker

Seniorenferien 12. – 17. September



©Jürg Walker

19 Teilnehmer*innen freuten sich, gemeinsam sechs tolle Ferientage in Adelboden zu verbringen. Nach 2 Jahren Unterbruch genossen alle die wunderbaren Tage in den Bergen. Die Ferien verliefen ohne einen nennenswerten Zwischenfall, viele Teilnehmende freuen sich bereits auf eine Fortsetzung.



©Jürg Walker

Pilgern statt shoppen 15. Dezember

Dieser Anlass wurde auch dieses Jahr durch unser Team unterstützt. Beim Zwischenhalt in Tüscherz-Alfermée wurden die Teilnehmenden mit einer währschaften Suppe für den Rest der Pilgerwanderung gestärkt.

Besuch Bundeshaus mit Bafut 1. September



©Jürg Walker

Die Gruppe aus Bafut nahm an einem unseren Seniorenausflüge in das Sensorium teil und wir begleiteten sie ins Bundeshaus zu Hans Stöckli.



©Jürg Walker

Zusammenarbeit und Kooperationen fanden mit folgenden Institutionen und Organisationen statt:

- Mobile Altersarbeit
- Verein alle Menschen
- Ukraine-Gruppe
- Projekt Chor der Nationen
- Begegnungsfest Ukraine
- Näh-Café /Info-Treff-Mett
- Ladenbistro
- Franz. ref. Kirchgemeinde / Migration
- Fachstelle Integration Biel
- Runder Tisch Migration und Alter

Betriebsausflug Solidarische Kirche 29. Juni

Der interessante Betriebsausflug des Bereiches solidarische Kirche fand in Bern mit dem Besuch des Hauses der Religionen und dem Projekt Dock8 statt.



©Jürg Walker

Vernetzung und Weiterbildungen - Sozialdiakoniekonferenz 9. November

«Sozialdiakonie in Umbruchzeiten und wie kann die Sozialdiakonie auf neue Herausforderungen angemessen reagieren?»

Jürg Walker, Mitarbeiter Sozialdiakonie

Mittagstisch in der alten Öli Bözingen

Das Angebot stösst auf viel Interesse. Auf Wunsch der Gäste wurde der Anlass von vierteljährlich auf alle zwei Monate stattfindend angepasst. Die Anzahl der Gäste ist steigend. Im Moment (Frühling 2023) sind es über 40 Personen pro Anlass.



©Martina Genge

Sommer Café Santé

Zum Thema „Stärnstunde“ fanden drei gut besuchte Nachmittage statt. ReferentInnen: Martina Wiederkehr-Steffen, Tobias Zehnder, Stefan Affolter.

Frauengruppe

Ein Berg sorgfältig gestrickter Sachen konnte im Herbst durch das Hilfswerk AVC verteilt werden. Nun war es auch wieder möglich, den Ausflug im Sommer durchzuführen. Christoph Bläsi führte uns sicher durch das Greyerzerland zu wunderbaren Käseschnitten.



Bilder ©Martina Genge

Pilgern

Unter der Leitung von Regula Sägesser begaben wir uns endlich wieder auf den Jakobsweg, nachdem wir während Corona in der Nähe gewandert waren. Diesmal von Luzern zur Lueg.

Themennachmittag Mani Matter

Im Juni fand der Nachmittag zum 50. Todesjahr von Mani Matter statt. Martin Imobersteg spielte und sang vor einem interessierten Publikum dessen Lieder und erzählte von Manis Leben.

Nachmittag, gemeinsames Angebot mit Pro Senectute

Das Thema „sicher stehen, sicher gehen“ zog ein grosses Publikum an. Nebst dem Vortrag wurden auch Übungen für den Alltag gezeigt.

Ausflüge

Es fanden zwei Ausflüge unter der Leitung von mir und Jürg Walker statt. Im Mai liessen wir uns durch das sehenswerte Neuenburg führen, im September besuchten wir das Sensorium im Rütthubelbad. An diesem Ausflug nahmen auch die Gäste aus Bafut teil und liessen sich in Erstaunen versetzen.



©Martina Genge

Seniorenkaffee

In Zusammenarbeit mit dem Infotreff Bözingen:



©Martina Genge

Übergang von der „Kaffeestube“ (Kirchgemeinde) zum „Seniorenkaffee“ (politische Gemeinde). Das Angebot findet immer am Freitagvormittag statt, ausser in den Schulferien und wird von den unterschiedlichsten Leuten genutzt. Start war am 29. April, Ziel ist die Selbstorganisation durch die Nutzenden. Die Stube ist jeweils voll mit Menschen in angeregten Gesprächen.

Tanzen im Wyttbachhaus

Endlich konnte das Tanzen nach einer langen Pause wieder starten. Zwei Tanzleiterinnen erklärten sich bereit, das Angebot vierzehntäglich durchzuführen.

Lesetreff

Ab diesem Jahr übernahm Susie Saam wieder die Leitung des Lesetreffs und führte diesen in gewohntem Rahmen weiter. Sie leistete diese Arbeit als freiwilligen Einsatz.

Teilnahme an Gottesdiensten

Die Mitgestaltung vom Krankensonntag, sowie die musikalische Umrahmung bei der Installation von Heidi Federici-Danz und Martina Wiederkehr-Steffen waren Berührungspunkte mit den Gottesdiensten.

Besuche

Einzelne, leider immer zu wenige.... Manchmal reicht es nur für telefonische Nachfragen.

Martina Genge, Mitarbeiterin Sozialdiakonie

Fachbereich Bildungskirche

Kinder, Jugend und Familie – KiJuFa

Das Jahr 2022 war ein schönes und erfolgreiches Jahr für das Team *Kinder, Jugend und Familie*. Wir blicken auf viele spannende Erlebnisse und Projekte zurück.

Herzstück unserer Arbeit sind die wöchentlichen **Treffangebote im Calvinhaus**. Am Mittwochmittag stehen die Türen für Jugendliche der 5. und 6. Klasse offen. Musikhören, Zusammensein, Spielen und Toben, der Jugendtreff im Keller Calvinhaus bietet Raum für all das. Am Donnerstagmorgen dreht sich alles um Familien mit Kindern ab der Geburt bis 4 Jahre. In der Krabbelgruppe wird gespielt, gebastelt und Znüni gegessen, während die Eltern gemütlich zusammen einen Kaffee trinken und sich austauschen können. Am Freitagnachmittag empfangen wir Kinder der 1. bis 4. Klasse. Spielen, Basteln, Ausflüge und Backen standen 2022 auf dem Programm.

Während den Schulferien bleiben die Treffs für Primarschüler geschlossen, damit es aber nicht langweilig wurde, haben wir auch in den **Ferien Aktivitäten** angeboten. Im Frühling wurde ein Ausflug nach Bern ins Dählhölzli unternommen und es gab einen Filmnachmittag im Calvinhaus. In den Sommerferien besuchten wir zweimal das Strandbad in Nidau.

Nach den Coronaausfällen konnte die **Reise nach München** für Jugendliche, die ein Jahr davor konfirmiert wurden, dieses Jahr wieder wie gehabt stattfinden. Die 21 reformierten und 10 katholischen Jugendlichen erkundeten zusammen die Stadt, entdeckten kulinarische Spezialitäten in einem Münchner Biergarten und erlebten gute Momente zusammen. Grossen Eindruck machte zum Abschluss der Besuch im KZ Dachau.

Bei einigen Jugendlichen kam dabei der Wunsch nach einer nächsten gemeinsamen Reise auf. Diesmal waren aber sie für die Reiseplanung verantwortlich! So ging es Anfang September für ein verlängertes **Wochenende** mit 12 Jugendlichen nach Locarno.

Der Mittagstisch „**Kochkunst aus aller Welt**“, der seit Oktober 2021 vom Bildungskirche Team verantwortet wird, wurde auch dieses Jahr sehr gut besucht. Von den tibetischen Momos über die sardische Küche ging es zu Gerichten aus Brasilien, Afghanistan und Armenien. Die 40-80 Besucherinnen und Besucher genossen die verschiedenen Spezialitäten und erfuhren durch ein Quiz und das Interview mit den Köch*innen mehr über das jeweilige Land.



©Martina Genge

Wie in jeder Kirchgemeinde, ist auch in Biel die Weihnachtszeit eine besondere Zeit. Eingeläutet wurde sie mit dem **Adventshappening** Ende November, das einen Rekord bei der Anzahl Besucher*innen verzeichnen konnte. Ein attraktiver Weihnachtsmarkt zog viele Besucher an. Die 120 Portionen Äplermagroni waren so schnell wie nie gegessen! Danach sorgten Kuchen und Kaffee den ganzen Nachmittag über für gute Stimmung.



© Thomas Drengwitz

Am Adventshappening konnte man auch erstmals wieder **Kerzen ziehen**, was an diesem ersten Nachmittag bereits sehr gut genutzt wurde. Im Weiteren machten über 35 Bieler Schulklassen von diesem Angebot Gebrauch.



© Thomas Drengwitz

Das **Adventskranzbinden** für Familien konnte im dieses Jahr bereits zum zweiten Mal stattfinden. Eltern, Grosseltern und Kinder aus zwanzig Familien haben unter fachkundiger Anleitung ihren eigenen Adventskranz gebunden und dekoriert. Je nach Geschmack wurden Naturmaterialien dafür verwendet oder eher Glänzendes. Hatten die Kinder genug vom „kränzle“, konnten sie zu den betreuten Spielen wechseln.

Beim traditionellen **Adventstheater** für den Familiengottesdienst am Heiligabend machten dieses Jahr 12 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren mit. Sie schlüpfen in die Rolle von Hirten, Räuber, Bedürftiger und Tieren, die den Hirten unterwegs begegnen. Unterstützt und angeleitet wurden die jungen Schauspieler*innen von Nadine Bourban und Praktikant Malik Nünlist. Professionelle musikalische Begleitung erhielt das Projekt durch Caroline Hirt.



© Thomas Dreng-

Im Juli wurde **Pablo Bürki** als Praktikant verabschiedet. Im Rahmen seiner Ausbildung als soziokultureller Animator organisierte er als Projektarbeit das **Begegnungsfest am Ring**. Unter reger Beteiligung vieler Mitarbeitenden und Freiwilligen ging dieser Anlass an einem aussergewöhnlich heissen Junitag über die Bühne.

Im August durfte das Team KiJuFa **Malik Nünlist** als neuen Praktikanten für ein Jahr willkommen heissen.



© Thomas Drengwitz

KUW

In jeder der **neun KUW-Klassen** gab es nicht nur Spannendes zu lernen, sondern auch kreative Aktivitäten, wie Basteln, Backen, Geschichten Hören, usw.



© Claudia Wilhelm

Dazu ein kurzer Einblick in die **KUW4-Klasse** zum Thema Abendmahl: *«Es gibt ein Brot, das wir in Gemeinschaft teilen. Ein Brot, das ein Zeichen der Liebe ist und das zum Zeichen der Hoffnung wird. Ein Brot, von dem es für alle genug hat. Ein Brot der Erinnerung und der Zusage Gottes: «Ich bin bei dir.»* Von diesem Brot, das nicht nur den Körper nährt, sondern unsere Seele, unser Innerstes, wurde in dieser Klasse gesprochen. Als die Kinder am Tisch zusammensassen, einige Elemente und Nahrungsmittel des Pessachfests kennenlernten, meinte ein Junge: *«Eigentlich sollten wir auch in der Kirche beim Abendmahl an einem grossen Tisch sitzen und zusammen feiern, beten und essen.»* So wurde es dann auch gemacht.

Aktuell, alt, wahr oder erfunden? Wo und wann ist sie entstanden? Und wer hat sie wann geschrieben? DIE BIBEL steht in der **KUW 5** im Mittelpunkt. Wir haben sie in die Hand genommen, darin geblättert, gelesen, darüber gesprochen und ihren Entstehungsweg unter die Lupe genommen. In Freiburg, im Bibel- und Orientmuseum, schauten wir zurück zu den Anfängen, der Erfindung der Keilschrift und der Hieroglyphen. Durch die Ikonographie erfuhren wir, was den Menschen damals heilig und wichtig war. Mit Hilfe von Materialien wie Papyrus, Pergament und später Papier entstanden nach und nach aus den uralten tradierten Geschichten ganze heilige Bücher. Mit Feder und Tinte schrieben wir in Hebräisch, Latein und Altgriechisch, den Ursprachen der Bibel, auf Pergament, wie die Mönche damals im Kloster. So entstanden Buchzeichen für die eigene Bibel, mit persönlichen Psalmversen ausgeschmückt. Erfahrungen der Menschen von damals sind auch unsere Erfahrungen

im Jahr 2022 – Angst und Verzweiflung, Kriege und Flüchtlinge, Hoffnung und Freude. Menschlichkeit und viel Liebe machen das Leben jedoch immer wieder lebenswert!

Das **Konfjahr** begann für die 18 Jugendlichen der Stadt-Klasse mit KUW-Samstagen zu unterschiedlichen Themen: Der «Sinn des Lebens» führte uns auf den Friedhof Madretsch, «Flucht und Solidarität» mit Geflüchteten aus dem Rückkehrzentrum Bözingen in den Zoo Studen, zu «Minimal» gestalten die Konfirmand*innen den Jugendgottesdienst Faces & Music mit. Fürs Konflager Anfang Mai reisten wir nach Boudry, NE, und verbrachten hier vier fröhliche Tage mit Singen, Spielen, Zwingli-Film Schauen und Klettern im Seilpark. Wir wanderten durch die wilde Areuseschlucht und taufte unterwegs im kühlen Bergfluss zwei Konfirmandinnen. An der Konfirmation vom 22. Mai reimten die Konfirmand*innen zum Konfthema «Zukunftshoffnungen», tanzten zu «Dancing Queen», sangen und musizierten mit und für die volle Stadtkirche. Mit der Salbung und Segnung sowie dem «hoffenden Hüpfen» in der Predigt machten wir ihnen Mut für ihr Erwachsenwerden und ihre Zukunft.

Zum Abschluss der jeweiligen KUW eines Jahrganges gibt es inzwischen neben dem Gottesdienst in der Kirche, vorab auch einen gemütlichen **Schlusshöck** mit Eltern und Geschwistern im Wytenbachhaus. Während das KiJuFa-Team für Suppe und Schlangenbrot sorgt, hält das KUW-Team ein Abendprogramm bereit, wo Erwachsene, wie Kinder gern dabei sind. Bei Essen und Gesprächen, bei Spiel und Spass vergeht die Zeit jeweils wie im Flug.



© Thomas Drengwitz

Gemeinsam führten die zwei Teams KUW und KiJuFa während des ganzen Jahres **Freiwahlkurse** durch. Von «Veloheiwäg», über «Into the Wild» (zwei Übernachtungen im Wald für Mädchen) und «Dinner in the Dark» (Sehbeeinträchtigung erleben bei einem Essen im Restaurant «Blinde Kuh») und noch vieles mehr. Die Auswahlmöglichkeit war gross!



Bilder, © Jasmin Gonçalves

Im **Heilpädagogischen Religionsunterricht** an der **Heilpädagogischen Tagesschule** haben die Kinder vor Weihnachten die Geschichte vom alten Mann gehört, der den Menschen mit seinen golden glänzenden Sternen Licht und Freude brachte. "Das können wir auch!" meinten die Kinder und erzählten, was sie tun würden. "Ich möchte meiner Mutter den schönen Stern, den ich gebastelt habe, schenken." "Ich möchte mit den anderen spielen und ihnen so Freude bringen. Ich könnte auch einen Schokoladekuchen backen und an alle verteilen." "Ich möchte meiner Mutter, meinem Vater und meiner Schwester Freude machen, indem ich ganz sorgfältig mit ihnen bin - so sorgfältig, wie ich beim Basteln bin. Ich möchte auch alle an Weihnachten einladen." "Ich möchte meinem Kollegen Freude machen, indem ich mit ihm in die Stadt gehe und mit ihm lädele. Wenn ich für jemanden jongliere oder etwas aufführe, das ich geübt habe, mache ich Anderen damit eine Freude.»

"Ich könnte jemandem, der es braucht, mein Sackgeld geben. Ich könnte anderen Karate oder Schwimmen beibringen. Ich könnte auch mit anderen Kindern spielen. So kann ich anderen Freude und Licht bringen." "Ich würde für meine Mama Fleisch kochen, weil sie das gerne hat."



Freude und Licht bringen uns auch die Bewohner des **Z.E.N.** (Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation der Stiftung), wenn wir mit ihnen feiern. Ein Lächeln, ein Strahlen, ein Lachen, eine kleine Bewegung, dem anderen entgegen, still werden in sich, feierlich, aufmerksam ... Diese vielen kleinen «Sternenmomente» während den Feiern und im Alltag bringen den Menschen, mit denen die Bewohner des Z.E.N. unterwegs sind, Licht und Freude.



Bilder © Claudia Wilhelm

Von kara zu frewida. Von Trauer und Kummer zu Freude. Mit einem **Kreuzweg** durch die Altstadt konnten auch dieses Jahr Familien und weitere Interessierte die Geschehnisse der Karwoche von Palmsonntag bis Ostersonntag mit Geschichten, Aktivitäten und Spielen kennenlernen. Wir hörten von der Trauer über seinen Tod und teilten die Freude an der Hoffnungsbotschaft: «Jesus lebt. Er ist auferstanden.»



© Heidi Federici-Danz

Nach der corona-bedingten Pause wurde im August das „**Fiire mit de Chliine**“ wieder aufgenommen, nun mit einem neuen Team und auch mit neuen Familien. Um abzuklären, welcher Zeitrahmen die Familien am besten anspricht, wurden verschiedene Wochentage und Zeiten ausprobiert. Das Singen, Basteln und das Hören einer Geschichte aus der Bibel begeistert Gross und Klein.



© Heidi Federici-Danz



© Thomas Drengwitz

Dieses Jahr wurden vier „**Faces & Music**“ organisiert. Diese andere Art Gottesdienst zu erleben und zu feiern wurde von vielen Jugendlichen aus den Kirchgemeinden Biel und Nidau besucht. Im Februar brachte Pfarrerin Rahel Balmer den Jugendlichen das Thema «Minimal» näher, mit Fragen rund ums Fasten und Verzichten. Im Dezember ging es mit «Santaklaus» um das Rollenbild der Frau in der christlichen Tradition. Nach «Faces & Music» gab es jeweils Suppe und Schlangenbrot in freundlicher Stimmung.



© Thomas Drengwitz

In der Gruppe **ZAPFE** treffen sich kognitiv beeinträchtigte Erwachsene regelmässig, um etwas zu unternehmen. Der Umgang mit kognitiv behinderten Menschen erfordert nebst einem hohen Mass an Empathie und Flexibilität eine entsprechende Ausbildung. Deshalb wird die Gruppe von den Unterrichtenden der Heilpädagogischen K UW begleitet. Bewährtes und Traditionelles, wie der Sandgruben-Gottesdienst mit anschliessendem Bräteln, unsere Weihnachtsfeier, Ausflüge und gemeinsame Mahlzeiten haben unser Programm auch im vergangenen Jahr bestimmt. Die Freude und Herzlichkeit dieser Menschen berührten uns immer von neuem und wir freuen uns, ein weiteres Jahr mit ihnen unterwegs zu sein. Durch die Kontinuität im Leitungsteam seit der Fusion haben sich neue Beziehungen und Freundschaften entwickelt.

Nach mehrmaligem Verschieben konnte das «**kantonale Wohngruppentreffen**» der kirchlichen Gruppen für Menschen mit Beeinträchtigung *Timbuktu* aus Thun, *Nachtigallen* aus Interlaken und *Zapfe* aus Biel endlich wieder stattfinden. Die Aufregung beim Eintreffen im Calvinhaus war gross und die Freude hielt den ganzen Tag über an. Unter dem Motto «Es läuft rund» wurde in der grossen Runde gespielt, gefeiert und gesungen. Nach dem Mittagessen ging es draussen mit Fallschirm- und Erballspielen weiter.



Bilder © Heidi Federici-Danz



Zum Abschluss der Andacht trugen farbige Luftballone unsere Segenswünsche hinaus in die Welt.

Zwei neue Pfarrerrinnen haben im KUV-Team der Bildungskirche ihre Tätigkeit aufgenommen. Schon im Dezember 2021 ist **Rahel Balmer** mit dem Schwerpunkt Jugendliche und junge Erwachsene dazugestossen, im Februar dann **Heidi Federici Danz** für die Oberstufe und als Fachbereichsleiterin.

Auf Ende Schuljahr 2021-22 hat **Anna Amstutz** ihre Stelle als Katechetin gekündigt und danach gleich wieder als Stellvertreterin für ein Jahr übernommen.

Ende September hat **Olivier Paroz** seine Tätigkeit als Katechet in der Kirchgemeinde Biel beendet und hat als Pastor zur Freikirche gewechselt, in der er beheimatet ist.

Caroline Hirt konnte für einzelne Musik-Projekte gewonnen werden.

Nach turbulenten Zeiten „dank“ Corona und mehreren Personalwechseln segelt das KUV-Team nun wieder in etwas ruhigeren Gewässern, freut sich an allem, was neu entsteht und hofft, bald auch die letzten Lücken schliessen zu können.

Arbeitskreis für Zeitfragen (AfZ)

Der AfZ war im Berichtsjahr geprägt durch verschiedene Übergänge:

- Nach dem Weggang der Studienleiterin Barbara Heer (01.06.21) blieb der Fachbereich Interkulturelle Friedensfragen unbesetzt. Dies brachte verschiedene Herausforderungen mit sich, sowohl für das Team, die Kommunikation gegen aussen, wie auch z.B. für die Weiterführung des Runden Tisches der Religionen. Mit Amira Hafner-Al Jabaji (Mandat bis 30.04.22) und Maria Ocaña konnte der Runde Tisch bis zum Stellenantritt von Pfrn. Ruth Schäfer (01.07.22) sicher begleitet werden.
- Die Anstellung von Noël Tshibangu (10%) im Kernbereich Sexualität endete am 01.07.22. Der Kernbereich wurde folglich von Dr. Luzia Sutter Rehmann alleine weitergeführt.
- Dr. Luzia Sutter Rehmann kündigte ihre vorzeitige Pensionierung auf den 31.12.22 im Frühling an.

Somit sah sich der AfZ vor grossen Veränderungen personeller, thematischer und organisatorischer Art gestellt. Erst gegen Ende Berichtsjahr zeichnete sich ab, wie der AfZ in das nächste Jahr gehen wird.

Am 5. April lud der AfZ zu einer Retraite zur "Zukunft des AfZ" ins Wyttenbachhaus ein. Neben Maria Ocaña, Noël Tshibangu und Dr. Luzia Sutter Rehmann waren auch Sabine Schnell, Heidi Federici, Albrecht Hieber, Pfr. Peter Bernd und Heinz Bichsel (RefBeJuSo) dabei. Im Anschluss erstellten Maria Ocaña und Dr. Luzia Sutter Rehmann zuhanden der Mitdenkenden ein Papier mit den wichtigsten Herausforderungen und besprochenen Fragen und Möglichkeiten.

Der traditionelle Weihnachtsanlass des AfZ fand am 6. Dezember im Wyttenbachhaus statt unter dem Thema "Abschied und Aufbruch". Katja Wissmiller brachte zwei biblische Geschichten mit, so dass die biblische Verankerung gesichert war. Dr. h.c. Judith Wipfler (Redaktion Religion SRF) würdigte die Leuchtturmfunktion des AfZ und das Wirken der Studienleiterin Dr. Luzia Sutter Rehmann. Durch den Abend führte Monika Hungerbühler, die Co-Leiterin des Fernstudiums Feministische Theologie. Beim Glühwein konnten sich viele von der langjährigen Studienleiterin persönlich verabschieden.

Die online-Plattform compass-bielbienne.ch wird zusammen mit der röm.-kath. Bildungsarbeit getragen und bestückt. Rébecca Kunz wird per Ende 2022 pensioniert. Pfr. Peter Bernd und seine neuen Mitarbeiter*innen werden im neuen Jahr compass-bielbienne.ch wieder aktiver mitgestalten.

Fachbereich Bildung und Gesellschaftsfragen

- Zu Jahresbeginn fand ein zweiteiliger interreligiöser Kurs mit Amira Hafner und Dr. Luzia Sutter Rehmann zu Noah statt (18.01. und 01.02.). Wie gehen Koran und Bibel mit Erinnerungen an eine grosse Flutkatastrophe um? Wie erzählen sie davon? Dieser Kurs weckte sehr grosses Interesse. Er fand online statt.
- Am 1. und 8. März gab es einen zweiteiligen Kurs zu Kunst und Bibel: "Komm und sieh!" Das online Format ermöglichte die Kooperation mit der Künstlerin und Theologin Dr. Anne Marijke Spijkerboer aus Amsterdam. Sie zeigte Gemälde zu Joh 4 (Frau am Brunnen) und zum Abendmahl. Dieser Kurs weckte grosse Lust nach mehr, so dass im Herbst eine Fortsetzung geplant wurde.
- Am 3. und 10. November folgte dann eine Fortsetzung mit Anne Marijke Spijkerboer. "In Licht getaucht" zeigte Bilder zur Verkündigung Mariae und Marias Besuch bei Elisabeth. Das Spezielle an dieser Kunstbetrachtung ist das genaue Wahrnehmen des Bildes durch die Teilnehmer, so dass der biblische Text in einem ganz anderen Licht gelesen werden kann.
- Im Sommer fanden im Wyttenbachhaus drei Abende zu "Dämonen und unreinen Geistern" in der Bibel statt (am 9.-16.-23. Juni). Es waren drei sehr lebendige Abende mit einer grossen Gruppe Teilnehmenden.

"Brot und Rosen": Fernstudium Feministische Theologie und Spiritualität 2022-2023: Der AfZ startete zum vierten Mal dieses Langzeitbildungsprojekt. Die Leitung haben Dr. Luzia Sutter Rehmann und Monika Hungerbühler (OKE, Basel) gemeinsam inne. Es meldeten sich 26 Teilnehmende an, wobei 8 aus Biel und naher Umgebung sind. In der ersten Jahreshälfte geschahen die Planung und Bewerbung des Kurses, beides war intensiv, da vieles angepasst werden musste. Der Kurs startete am 18. August mit einem Einführungsabend im Wyttenbachhaus. In der Folge trafen sich die Teilnehmer einmal mit ihrer Tutorin in einer Lerngruppe. Die Tutorinnen sind: Stefanie Arnold, Pfrn. Melanie Muhmenthaler,

Dr. Moni Egger, Katja Wißmiller. Am 29. Oktober fand der erste Studientag statt. Der Abschluss des Fernstudiums wird am 4. November 2023 sein.

Der dreijährige evangelische Theologiekurs (ETK): Das dritte Kursjahr wurde von Pfr. Stefan Wälchli und Dr. Luzia Sutter Rehmann geleitet. Dr. Ulrike Metternich war Referentin an einem spannenden Studiensamstag zum Thema Auferstehung (am 12. März). Ein gemeinsamer Ausflug ins Haus der Religionen (am 11. Juni) beschloss die interreligiösen Einheiten des Kurses. Sodann ermöglichte Noël Tshibangu dem ETK einen Besuch in der Kirche des Apostels Charles in Biel (am 15. Juni). Zudem konnte die Gruppe mit Apostel Charles diskutieren und wurde zu einem reichhaltigen Buffet eingeladen. Prof. Andreas Heuser (22. Juni) und Dr. Claudia Hoffmann (am 27. Juni) referierten an den beiden Folgeabenden zu den grossen Migrationskirchenbewegungen in der Schweiz und weltweit. Die letzte Herausforderung für die Teilnehmer war eine Präsentation (10 Min.) zu einer Friedenskirche. Am letzten Abend wurden von Stefan Wälchli und Dr. Luzia Sutter Rehmann die Zertifikate verteilt. Ein von den Teilnehmenden organisiertes Raclette im Wyttenbachhaus bildete das Abschlussessen. Kaum war dieser ETK abgeschlossen, setzten Überlegungen zu seiner erneuten Ausschreibung 2023/26 ein.

Das grosse Thema im Berichtsjahr war der **Krieg gegen die Ukraine:**

- Dr. Luzia Sutter Rehmann setzte sich ab März dafür ein, dass die Kirchgemeinde ein Mandat schuf, damit jemand internes die Ressourcen hatte, sich auf viele Folgefragen vorzubereiten. Schliesslich konnte ein Mandat geschaffen werden (Juni bis November 22) , um die Geflüchteten aus der Ukraine in der Kirchgemeinde willkommen zu heissen.
- Es fanden zwei Abende im Wyttenbachhaus zum Krieg in der Ukraine statt: Am 23. August gab es einen Leseabend mit Mathias Hui (Neue Wege). Am 1. September war Judith Huber (Redaktion Echo der Zeit, SRF) zu Gast. Beide Abende stiessen auf grosses Interesse.

Durch die Erteilung eines fünfmonatigen Ukraine-Mandats hat der Kirchgemeinderat ein weiteres starkes Zeichen der Solidarität mit den ukrainischen Geflüchteten gesetzt. Innert kürzester Zeit mandatierte der Kirchgemeinderat Noël Tshibangu ein Projekt zur Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine in unserem Kirchgebiet zu entwickeln: in Biel, Magglingen und Leubringen. Ein Projektteam mit Mitgliedern aus den drei kirchlichen Fachbereichen der deutschen reformierten Kirche Biel wurde zur Unterstützung des Projektleiters gebildet. In einem partizipativen Prozess konnte relativ schnell eine Freiwilligengruppe von ukrainischen Geflüchteten aufgebaut werden. Mit dieser Freiwilligengruppe und mit Unterstützung von Partnerorganisationen wie der Fachstelle Integration der Stadt Biel und der reformierten Kirche Nidau konnten Veranstaltungen mit jeweils über 100 Teilnehmenden organisiert und durchgeführt werden: ein Begegnungs- und Vernetzungsanlass sowie eine orthodoxe Niklaus-Feier. Der Gemeindeverwaltung Leubringen und der Projektförderung der Fachstelle Migration der RefBeJuSo danken wir für ihre finanzielle Unterstützung und auch für ihre Unterstützung bei der Werbung. Dem Verein *Ukrainisch-orthodoxe Kirche in der Schweiz* hat die reformierte Kirche Biel die Möglichkeit gegeben, orthodoxe Gottesdienste im Wyttenbachhaus zu feiern. Inzwischen besteht die Aufgabe des Projektleiters mehrheitlich darin, die ukrainische Freiwilligengruppe und den Verein *Ukrainisch-orthodoxe Kirche in der Schweiz* zu begleiten, sie bei der Umsetzung selbst initiierten Projekte zu unterstützen und fachlich zu beraten. Diese Arbeit geschieht in enger Absprache mit dem Bereich Oeme der RefBeJuSo.

Es fanden drei **Politische Nachtgebete** auf dem Ring anlässlich dieses Krieges statt:

- Am 2. März: erste Mahnwache anlässlich des Überfalls von Russland auf die Ukraine.
- Am 9. Mai: Politisches Nachtgebet auf dem Ring. Peter Bernd, Noël Tshibangu und Dr. Luzia Sutter Rehmann
- Am 7. November: zum Thema: Frieden anders denken. Mit Peter Bernd und Dr. Luzia Sutter Rehmann.

Sexualität im kirchlichen Kontext blieb ein Kernbereich im AfZ, der von Dr. Luzia Sutter Rehmann und Noël Tshibangu (bis zum 1. Juli) bearbeitet wurde:

- Im *Thinktank* nahmen 10-12 Mitglieder an den Sitzungen teil. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen im Wyttenbachhaus statt. Thema war unter anderem das Bedürfnis nach einem queeren Pfarramt. Im Sommer waren Gäste dazu eingeladen: Pfrn. Priscilla Schwendimann (ZH), Pfr. Frank Lorenz (BS) und Vikarin Franziska Wilhelm (Bern).
- Es konnten drei *queere Gottesdienste* durchgeführt werden: Am 5. Juni feierten wir in der Stadtkirche ein queeres Pfingstfest. Am 21. August konnten Dr. Luzia Sutter Rehmann, Ari Schäfer und Bigna Wiher die Pride Biel mit einer bilingualen, gottesdienstlichen Feier eröffnen. Am 25. Dezember fand wieder ein bilingualer Weihnachtsgottesdienst im Wyttenbachhaus statt. Vorbereitet wurde er von Mathias Tanner, Luc N. Ramoni, Elisha Schneider und Dr. Luzia Sutter Rehmann.
- Die Vernissage der Ausstellung "Verschafft mir Recht!" zur weltweiten Diskriminierung der Homosexuellen in der katholischen Kirche fand am First Friday vom 3. Juni statt. Für ein Rahmenprogramm sorgten zwei Filme, die in Bruder Klaus gezeigt wurden, sowie ein Gesprächsabend zu "Homosexualität und Bibel" (am 24. Juni) im Ring 3. Roland Weber vom Verein Zwischenraum und Dr. Luzia Sutter Rehmann beantworteten Fragen aus dem Publikum.

Frauenplatz/ Frauenstadtrundgänge

Der AfZ war bis zur Mitgliederversammlung vom 24. Mai durch Dr. Luzia Sutter Rehmann im Vorstand vertreten. Es fanden auch im Berichtsjahr regelmässige Sitzungen und die Vereinsarbeit statt. Dr. Luzia Sutter Rehmann hatte bereits im Vorjahr angekündigt, dass sie nur noch bis zur nächsten Versammlung 2022 im Vorstand mitwirken werde. Wie eine weitere Zusammenarbeit zwischen dem AfZ und dem Frauenplatz aussehen könnte, ist offen.

Die Frauenstadtrundgänge fanden wieder statt, koordiniert von Melissa Flück. Das Team der Stadtführerinnen besteht aus Silvia von Beust, Sylvia Despont, Ina Murbach, Meret Murbach, Emma Lanève und Melissa Flück. Im Oktober organisierte Dr. Luzia Sutter Rehmann noch ein Treffen für das Team, um es für das nächste Jahr fit zu machen.

GFS-Gruppe (Gerechtigkeit, Friede, Bewahrung der Schöpfung)

Die Gruppe trifft sich jeweils am ersten Mittwoch des Monats zur Besprechung von Literatur zum Themenkreis Wirtschaftswachstum und Décroissance, auf der Suche nach zukunftsfähigen Wirtschafts- und Gesellschaftsformen. Wie schon seit einigen Jahren publizieren die Mitglieder weiterhin regelmässig „Geschichten des Gelingens“ im reformiert. Veranstaltungen haben sie 2022 keine durchgeführt.

Blue Community

Mit der Hoffnung auf bessere Zeiten, wagten wir noch in der Corona-Zeit den BLAUEN MÄRZ – MARS BLEU zu planen und konnten ihn schliesslich ohne obligaten Mundschutz durchführen. Unsere Freiwilligengruppe erwies dadurch ihren Mut und vor allen ihr Engagement!

Insgesamt 9 Veranstaltungen fanden statt, hauptsächlich im zentral gelegenen «DER ORT» an der Marktgasse 43. Unser Ziel war, den Blauen März in enger Zusammenarbeit mit der ökumenischen Kampagne, mit der neuen Institution DER ORT sowie dem FILPODIUM zu organisieren.

Eindrücklich war die ökumenische Feier in der Kirche Bruder Klaus wo zwei Frauen der Klimajugend ihr Statement vortrugen.

Blue Community sammelte Unterschriften für die Petition an den Bieler Gemeinderat, ebenfalls Mitglied von Blue Community zu werden. Im Herbst fand die Übergabe der 250 Unterschriften an den Stadthalter statt. Leider kam von der Stadtverwaltung ein negativer Bescheid. Der Gemeinderat versicherte aber, sobald er ein angenommenes Budget habe, einmalig 1000.- Fr. für das Wasserprojekt in Kamerun zu spenden. Die Arbeit von Blue Community geschieht sehr vernetzt. Anstelle von Dr. Luzia Sutter Rehmann nimmt Theo Hofer nun in der Begleitgruppe der Blue Community Schweiz Einsitz.

Runder Tisch der Religionen (RTR)

Nach dem Weggang von Barbara Heer wurde der RTR interimistisch von Amira Hafner-Al Jabaji mit Unterstützung von Maria Ocaña geleitet (01.11.21-30.04.22). Am 24. März fand ein Gespräch zum Thema *Lust und Last des religiösen Feierns* statt. 14 Personen unterschiedlicher religiöser Richtungen nahmen am Gespräch teil, das coronabedingt online stattfand.

Die Koordination des RTR wurde ab dem 1. Juli von Ruth Schäfer übernommen. Es handelt sich um ein seit vielen Jahren bestehendes und wichtiges Gefäss, das bei Übernahme allerdings durch die lange Coronazeit und ungelöste interne Konflikte geprägt war. Um inhaltliche Arbeit und gemeinsame Veranstaltungen gleichwohl möglich zu machen, wurden neben der Gesamtgruppe einige Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen gebildet, unter anderem zur Vorbereitung eines gemeinsamen interreligiösen Gebets, eines Projekttagess im nächsten Mai und für die Bildung eines interreligiösen Teams für Schulbesuche. Ersteres fand mit überraschend grosser gegenseitiger Toleranz am 12. November als gemeinsames Friedensgebet in der Stadtkirche statt. Über 20 Personen aus 10 verschiedenen Religionen / Konfessionen / interreligiösen Organisationen wirkten aktiv gestaltend mit. Erfreulicherweise konnten endlich auch muslimische Vertreter*innen sowie Vertreter*innen von Friedenskirchen für ein Mittun im RTR gewonnen werden. Wie eventuell wieder ein Fuss in die Tür für ein Angebot an Schulen zu bekommen ist, bleibt unklar. Die Grundidee besteht jedenfalls darin, ein interreligiöses Team zu bilden, das gemeinsam die Bedeutung von Religion / Glauben darstellt (also nicht die religiösen Unterschiede betont) und zum Austausch der Schüler*innen untereinander anregen soll. Die Arbeitsgruppen bleiben Teil des RTR und geben gegenüber der Gesamtgruppe Rechenschaft. Auf einer extra anberaumten gemeinsamen Sitzung konnten inzwischen auch die Konflikte in drei Konsensentscheidungen zwar noch nicht ganz beigelegt, aber doch geklärt werden.

NetzWerkKirche

Unter der Bezeichnung NetzWerkKirche werden von nun an sämtliche Aktivitäten geführt, welche die Migrationskirchen betreffen. Auch der thematische Schwerpunkt Transkulturelle Oekumene wird hier verankert und gefördert. Der AfZ möchte dadurch eine weitere Öffnung über den bisherigen Kreis der Migrationskirchen hinaus vollziehen. Seit Mai hat sich das bisherige Plattformprojekt *être Église(s) ensemble/zusammen Kirche(n) sein (EEE)* zu einem selbständigen Verein konstituiert. Dies ist

das Resultat eines längeren Reflexionsprozesses in dieser Plattform. Folge soll eine wachsende Selbstständigkeit der Plattform und insbesondere auch eine optimierte partnerschaftliche Zusammenarbeit unter egalitären Arbeitsbedingungen zwischen dem AfZ und den Migrationskirchen der Plattform EEE sein. Die Zusammenarbeit zwischen dem AfZ und diesen migrantischen ökumenischen Partnerorganisationen bleibt bestehen, insbesondere in den Bereichen der Projektberatung und der Weiterbildung.

Dr. Luzia Sutter Rehmann, Studienleiterin, Fachbereich Bildung und Gesellschaftsfragen

Noël Tshibangu, Koordinator Être Église(s) Ensemble (EEE) und

Projektmitarbeiter Kernbereich Sexualität, Mandat Ukraine

Amira Hafner, Mandat Runder Tisch der Religionen

Ruth Schäfer, Runder Tisch der Religionen, Bildungs- und Friedensarbeit

Maria Ocaña, Sekretariat

Paroisse réformée française de Bienne

Autorités, collaboratrices et collaborateurs

Conseil de paroisse

Après la levée des restrictions en lien avec le Covid, les activités de la paroisse ont repris sous une affluence réjouissante pour les grands événements nonobstant un tassement au niveau de la participation des paroissiennes et paroissiens aux cultes ordinaires. Après une reprise en douceur en début d'année, l'été a connu des turbulences en raison de l'annonce des départs de Christian Borle et de Pierre-André Kuchen. Une belle fête d'aurevoir a été organisée à la Source le 28 août pour le départ de Christian Borle et le 15 janvier 2023 pour Pierre-André Kuchen.

La collaboration autour du catéchisme s'est renforcée avec la paroisse de Rondchâtel. Une nouvelle équipe a été mise sur pied en 2021, avec la pasteur Valérie Gafa pour Rondchâtel et pour Bienne, Lauraline Galataud qui a repris le flambeau à 50% après son engagement en tant que catéchète professionnelle pour le Cycle 3 en août 2022. Concernant le Réseau des Jeunes, Ella Bovet a rejoint l'équipe à la Source en octobre 2022 à 50% ! L'Assemblée de paroisse de novembre a élu Maite Olea Javet au en tant que conseillère de paroisse.

En 2022, les rentrées fiscales ont été stables voire légèrement meilleures que dans les prévisions. Une année de répit qui ne fait cependant pas oublier le recul des membres cotisants, les réformes fiscales, la guerre en Ukraine et la sécheresse de l'été 2022 dont les répercussions se feront sentir à moyen terme. Face à ces crises, la paroisse a plus que jamais un rôle à jouer dans le quotidien des personnes les plus touchées afin de leur apporter des signes d'espoir suscités par des petits gestes d'amour.

Un immense MERCI aux bénévoles qui investissent leur temps et leurs énergies dans les différents groupes de la paroisse et à toute l'équipe de professionnels qui cherche de nouvelles pistes en collaboration avec les membres du Conseil !

Colloque

La reprise des activités habituelles a pu se faire suite à la levée des mesures Covid 19, le 17 février. A côté de ses tâches habituelles, le colloque des professionnel.les a réfléchi à de nouvelles impulsions pour l'avenir en redéfinissant notamment les axes de travail du poste de diaconie qui à l'avenir comprendra la diaconie des aînés, l'accompagnement des personnes dans la précarité et l'accueil des personnes issues de la migration. D'autre part, une réflexion a été menée avec des membres du colloque, du Conseil de Paroisse ainsi que des bénévoles afin de déterminer le rôle et l'implication des bénévoles dans les grands événements paroissiaux.

Conjointement au Conseil de paroisse, les professionne.les de la paroisse ont suivi une formation afin de s'initier aux outils de la gouvernance partagée. Cette initiation sera complétée par une formation en 2023.

Cette année, l'équipe a connu des départs et des arrivées des collaborateurs. En janvier, le stage exploratoire de Caroline Witschi sous la direction du pasteur Luc N. Ramoni est arrivé à son terme. En août, après 18 ans dans la paroisse, Christian Borle, catéchète professionnel et animateur de jeunesse, a quitté son poste en juillet. Deux nouvelles collaboratrices ont été engagées : Lauraline Galataud et Ella Bovet. Lauraline Galataud a rejoint le catéchisme Cycle 3, en août, en tant que catéchète professionnelle. Depuis octobre, Ella Bovet s'occupe de l'animation de jeunesse du Réseau des Jeunes. Fin décembre, le pasteur Pierre-André Kuchen a quitté son poste de pasteur après 8 ans d'activité au sein de la paroisse.

Saisie des prestations bénévoles

Préambule

Cette saisie exigée par l'Eglise au niveau cantonal génère un travail considérable et demande aux professionnels engagés une attention particulière tout au long de l'année.

L'année 2022 a vu la fin de la crise liée aux mesures sanitaires COVID. Ainsi, les chiffres ne peuvent pas être comparés à ceux de l'année 2021.

Nous commentons ici de manière synthétique les chiffres envoyés à l'Eglise et qui sont représentés graphiquement ci-après.

Légendes

Les catégories d'engagements

Afin de faciliter le recensement des heures de travail bénévole, le canton a opté pour un recensement des heures travaillées en quatre catégories. Le nombre total d'heures investies dans ces différents types d'engagements est représenté par les couleurs suivantes :

1. Bleu: engagements qui durent moins de trois heures;
2. Orange: ceux qui durent moins de six heures ;
3. Gris: ceux qui durent plus de six heures et qui sont assumés par des bénévoles avec un rôle de responsable ;
4. Jaune: ceux qui durent plus de six heures et qui sont assumés par des bénévoles sans rôle de responsable ;

En vert est représenté le nombre de bénévoles actifs dans la catégorie en question.

Les secteurs d'activité

Les activités sont groupées par secteur d'activité. Ces secteurs d'activités sont imposés par le canton. Chaque membre du personnel doit donc choisir dans quel secteur une activité qui engage des bénévoles doit être « rangée »

Synthèse

Globalement, en 2022, le nombre de bénévoles engagés a sensiblement augmenté par rapport à 2021. Cela est dû à la reprise des activités après la levée complète des mesures sanitaires COVID.

Les prestations culturelles et les offres culturelles sont celles qui mobilisent le plus de bénévoles (75 personnes). Étrangement, en 2021, nous comptabilisions 92 bénévoles dans le secteur des offres culturelles. Cette diminution en 2022 peut s'expliquer par le fait qu'en 2021, la fête d'inauguration de la Maison de la Source avait comptabilisé 29 bénévoles à elle seule. L'augmentation significative du nombre de bénévoles dans le secteur des prestations culturelles (34 en 2021 et 75 en 2022) peut s'expliquer par la comptabilisation en 2022 des membres du Choeur Paroissial comme bénévoles lors des interventions du chœur au culte. Le chiffre exact des chanteuses et chanteurs n'a pas été exactement recensé, il s'agit donc d'une estimation.

L'enseignement religieux a connu une très forte diminution du nombre d'heures d'engagement en 2022 (105/33/14/22) en comparaison de 2021 (241/39/0/32) tout en voyant le nombre de bénévoles engagés augmenter de 35 à 56, ce qui est étonnant.

Les prestations culturelles représentent aussi un grand nombre d'engagements (166 engagements de moins de 3 heures et 34 bénévoles). Malheureusement, les engagements dans cette catégorie ne sont pas pris en compte par le canton. Cette donnée n'est utile qu'à l'interne et pour RefBeJuSo.

Le tableau met en lumière un autre élément : une grande quantité de secteurs n'engagent que peu ou pas du tout de bénévoles. Cette donnée peut être utile pour la réflexion autour des offres paroissiales qui engagent des bénévoles

Spiritualité

Cultes

Les cultes constituent un élément important dans la vie de l'Eglise. Parlons des « cultes surprises » qui se sont déroulés durant l'année. Ils ont été l'occasion de donner la parole à un groupe de « drag queens », chaleureusement accueilli par les paroissien.ne.s. Un autre culte a donné la parole à nos bénévoles qui travaillent tout en discrétion dans différents secteurs paroissiaux. À une autre occasion, des musiques insolites et exotiques ont été entendues lors d'une célébration. Enfin, une cinquantaine de personnes sont venues voir et écouter les petits de l'« Eveil à la foi ». Ce sont eux qui ont animé le culte. Toujours dans le cadre de l'inhabituel, une animation lors d'un culte « nomade » a été mise en place par le groupe Transition de la paroisse. Ce fut l'occasion de réfléchir à un développement social et économique différent au niveau de la planète. La foi soulève des montagnes... de questions !

Le culte du dimanche de l'église du 6 février s'est déroulé autour de la thématique de la transition intérieure. A cette occasion une fresque était au centre de la célébration.



©Khadija Froidevaux

Semaine de prière pour l'unité des chrétiens

« Apprenez à faire le bien, recherchez la justice. » Un thème cinglant d'actualité pour les Eglises qui doivent admettre avoir trop souvent légitimé les inégalités et les injustices tout en remettant en cause les structures sources d'oppression. A Bienne, cette semaine a été ponctuée par une célébration œcuménique, une rencontre de réflexion et une soirée de méditation animée par le « Groupe de dialogue œcuménique », un groupe composé de chrétiens de plusieurs confessions.



©Marianne Wühl

Moment de convivialité dans la maison St-Paul autour d'une délicieuse soupe de Carême.

Journée mondiale de prière

Sous le thème : « Je veux vous donner un avenir et une espérance », la célébration de la Journée mondiale de prière s'est tenue le 4 mars à l'église St-Nicolas. La liturgie provenait des femmes de l'Angleterre, du Pays de Galles et de l'Irlande du Nord. Puisse dans le monde entier, la réconciliation triompher de la haine, la paix de la guerre, l'espoir du désespoir.



©Christiane Elmer

La célébration de la journée mondiale de prière s'est tenue dans l'église St-Nicolas. Une belle occasion pour communier avec l'Angleterre, le Pays de Galles et l'Irlande du Nord.

Jeûne fédéral

La célébration œcuménique et bilingue du Jeûne Fédéral a eu lieu à l'église St-Benoit peu après la 11e Assemblée du Conseil œcuménique des Églises à Karlsruhe. Elle en a repris le thème, « L'amour du Christ mène le monde à la réconciliation et à l'unité ». Outre les Églises catholique et réformée, plusieurs Eglises liées à l'Alliance évangélique (francophone) et plusieurs Eglises liées à Allianz (germanophone) se sont jointes à la célébration. La jeune Association Etre Eglise(s) Ensemble y a également participé en musique.

Cultes dans les homes

La présence limitée en raison de la situation sanitaire au cours des deux dernières années n'a pas affecté les liens entre les instances dirigeantes des Etablissement médico-sociaux et la pasteur Ellen Pagnamenta. La fréquentation des célébrations réformées a augmenté, voire doublé dans plusieurs EMS en comparaison à 2019. Confirmant ainsi le fait que l'accès au spirituel est une demande réelle de nos aînés.

En outre, depuis le début de l'année, des bénévoles de la paroisse formées à l'écoute rendent visite régulièrement ou ponctuellement à des paroissiens et paroissiennes dans les homes. Les visiteuses, toujours plus nombreuses, suivent des modules de formation et de supervision.

Mardis d'Évilard

Le groupe d'Évilard s'est rencontré neuf fois, en alternance dans la salle de La Baume et dans la chapelle d'Évilard. Le choix du thème s'est porté sur l'eau, élément primordial de la création. L'eau est purificatrice, à la fois porteuse de bénédictions, lors de baptêmes par exemple ou de mort, comme pour les Égyptiens lors de la traversée de la mer Rouge par le peuple d'Israël sous la conduite de Moïse. Animé par Luc Nirina Ramoni, pasteur, soutenu par la musique de Sara Gerber lors des cultes, le groupe a vu la participation de ses membres augmenter légèrement pour atteindre une moyenne de treize personnes.

Groupe de dialogue œcuménique

Lorsqu'on aborde les grands thèmes de la foi chrétienne, les questions épineuses rencontrent un intérêt certain. Citons parmi elles : l'évocation de la violence de Dieu et son apparent silence face aux tragédies humaines. Les participant.e.s sont issus des milieux catholiques, réformés et évangéliques. L'échange et le débat caractérisent ces rencontres mensuelles. Les différentes sensibilités peuvent s'exprimer en toute liberté. La réflexion porte sur des textes de l'Ancien et du Nouveau Testament. A Bible ouverte...

Je chante, you sing, wir singen

Jacqueline Zimmermann continue joyeusement d'accompagner ces rencontres avec son accordéon. Une trentaine de personnes de tous horizons et de tous âges se rassemblent ainsi régulièrement et reprennent des mélodies traditionnelles locales et d'ailleurs. Les conditions sanitaires ont obligé le groupe à adapter ses lieux de répétition, à l'église catholique chrétienne, à l'extérieur durant la bonne saison, à la Haus pour Bienne.

Chœur paroissial biennois

L'année 2022 a été une phase de remise en forme pour le Chœur paroissial biennois après l'arrêt dû à la pandémie. Les anciens et nouveaux choristes ont été enchantés de pouvoir se produire lors des cultes du 3 avril à l'Eglise du Pasquart, du 3 juillet à l'Eglise St-Paul et le 30 octobre à l'Eglise St-Erhard de Nidau, revenant ainsi à leur rythme de trois cultes annuels d'avant-crise.

Les répétitions du Chœur paroissial biennois se déroulent chaque mercredi à 19h dans la salle de paroisse St-Paul.



©Alessandra Boër Löttscher

Médiation de pleine conscience

Deux soirées sur le thème « Méditation de pleine conscience et spiritualité chrétienne » ont été proposées en juin et juillet par Pierre-André Kuchen et Christophe Dubois, en collaboration avec René-David Moser et Mbete Baheta. Elles ont permis à un groupe d'une quinzaine de personnes de s'initier à la méditation de pleine conscience en théorie et en pratique et de la mettre en perspective avec les traditions spirituelles chrétiennes.

Marcher et écrire

Le sous-titre, « Les fées du balcon » donnaient le ton ! Un groupe de treize personnes, emmené par Sylvia Despont, Jean-Jacques Amstutz et Christophe Dubois ont randonnée du 2 au 4 septembre dans un décor féérique, de Sainte-Croix à Môtiers en passant par le Chasseron. Les participants ont pu se livrer à des exercices d'écritures, en lien ou non avec les pépites de la nature découvertes le long du chemin.



©Christophe Dubois

Avant d'arriver à Môtiers, la gorge de la Poëta-Raisse constituait l'un des passages les plus spectaculaires de la randonnée.

Le Nouvel Evangile

Le film de Milo Rau « Le Nouvel Evangile » a été présenté le 30 mars dans la salle du Filmpodium. En collaboration avec Janique Perrin du service de formation de l'arrondissement, un moment de discussion était organisé à l'issue de la projection. Les personnes présentes ont pu échanger leurs points de vue sur le film et les questions qu'il pose sur la foi chrétienne aux prises avec la question des migrants.

Manifestations et spectacles

Apéro des bénévoles

C'est dans une ambiance allègre et chaleureuse que s'est déroulée la rencontre offerte à nos nombreux bénévoles autour d'un repas festif et d'une animation musicale portée par notre sacristain Nik Schutzbach.

Atelier de création et vente de l'Avent

Les idées créatives ne manquent jamais au groupe de bénévoles motivé qui se réjouit d'année en année à la perspective de la Vente de l'Avent du mois de novembre. Les superbes créations de ces dames se font toujours dans une belle ambiance remplie de rires et de partage. La vente de l'Avent du 24 novembre a rapporté la somme de 5'090.- CHF qui a ensuite été versée aux Cartons du Cœur. Le moment de méditation « En Avent la musique » a quant à lui drainé un public venu en nombre pour acquérir de belles décorations de Noël.



La vente de l'Avent du 24 novembre a été fructueuse pour la plus grande joie des jeunes et moins jeunes ainsi que des bénévoles.

Atelier bougies

De nombreuses écoles biennoises se sont inscrites cette année pour les ateliers bougies qui sont organisés conjointement par la paroisse alémanique et française. L'occasion durant deux semaines de créer ses propres bougies dans une ambiance lumineuse.

Marché aux puces

Le Marché aux puces qui s'est tenu du 21 au 22 mai a permis d'engranger 12'070.- CHF qui ont été reversés à parts égales aux projets de développement des communautés rurales de l'EPER en Haïti et à Solidarité femmes Bienne et région. Ce succès n'a été possible que grâce à une équipe de bénévoles infatigable et à un nombreux public qui répond régulièrement présent.

La compagnie les électrons libres

« Pacamambo », une pièce de théâtre sur la mort, a été présentée dans un premier temps auprès de différentes classes de la ville de Bienne et ensuite pour un large public à la Maison St-Paul. Un beau conte de Wajdi Mouawad qui a été mis en scène par Claudia Nuara.

La compagnie de la Marelle

Un public nombreux a tout particulièrement apprécié la pièce « Silence on frappe ! » de Jean Nagel, présentée par la Compagnie de la Marelle qui nous a rappelé la triste réalité des violences subies par les femmes.

Fête de Noël

La fête de Noël familiale du 18 décembre s'est déroulée dans une ambiance festive sur le thème « Un Noël très... ». Les émotions liées à la naissance de Jésus nous ont été rappelées grâce à de la musique, des textes et la participation des enfants des cycles 1 et 2.

Les marrons et le vin chauds servis lors de la collation auront permis quant à eux de clore agréablement ce moment chaleureux et convivial.

©Pierre-André Kuchen



Un accompagnement musical original avait été spécialement composé pour la fête par Pierre-Michel Cotroneo et Nik Schutzbach.

Lieux d'écoute et d'accompagnement

Diaconie paroissiale

La diaconie paroissiale s'adresse aux personnes en situation de précarité. Un lieu essentiel pour donner la parole aux plus fragiles dans le respect, la dignité et le message d'amour de Jésus-Christ. Le nombre de personnes en difficulté ne cesse d'augmenter et il devient difficile d'y faire face, tant les situations sont parfois désespérées.

Aide aux passants

L'aide aux passants des Eglises est une association émanant des paroisses biennoises et de l'Armée du Salut. Un bureau est régulièrement ouvert où des personnes en difficulté peuvent aller chercher une aide, un soutien ponctuel, être entendues ou recevoir des denrées de première nécessité.

Enfance et jeunesse

Éveil à la foi

Destinées aux enfants en bas âge, (de préscolaire à 2e H), les animations de l'éveil à la foi s'adressent également aux parents. Les récits bibliques sont abordés de manière ludique. Les enfants donnent vie à ces histoires en construisant des paysages : déserts, mers, montagnes. Evoquer les tempêtes dans la vie, voilà qui concerne petits et grands. Il se trouve que Dieu peut parfois les apaiser. Quant à l'équipe d'animation, elle sert du sirop aux framboises et un goûter. Et papote avec les parents...

Catéchisme

Le cycle 1 (3H à 6H)

Le catéchisme, cela n'a rien de barbant. Les séquences sont ponctuées par des moments de jeu, d'histoires, de chants, de bricolages et de goûters. Nous avons abordé de grands thèmes : le partage, le respect des autres et la naissance. Nous avons également discuté du baptême et préparé la fête de Noël. Grâce à l'aide d'animatrices expérimentées, ces moments acquièrent toute leur valeur. Histoire de prendre de la hauteur, nous sommes montés sur le clocher de l'église de Nidau. Les cloches vues de près, ça en impose...

Moment ré-créatif autour de bulles de savon pour les enfants du catéchisme du Cycle 1.



©Carmelo Catalfamo

Le cycle 2 (7H et 8H)

Le programme du catéchisme change toujours après les vacances d'été. Jusqu'en juin l'équipe de 15 catéchumènes a suivi la vie de Jésus en lisant des histoires racontées par l'évangéliste Marc. Animé par Luc Nirina Ramoni, pasteur, et Marielle Henggi, catéchète. Cette dernière a décidé à la fin de l'année scolaire de cesser son soutien à cette activité. Nous lui avons dit merci lors de la dernière rencontre en juin. Luc Nirina Ramoni s'est donc retrouvé seul pour animer le programme de 2022 et 2023. Le petit groupe de sept catéchumènes vit une série de visites à des croyantes et des croyants d'autres confessions, avec cette question fil rouge : et la Bible, comment est-ce que vous la lisez ? Si vous désiriez animer des moments de la formation en Eglise de ces jeunes de 10-12 ans, n'hésitez pas à contacter la Paroisse réformée française de Bienne ! Merci !

Le cycle 3 (9H, 10H et 11H)

Malgré la levée des mesures sanitaires, l'année n'a pas été exempte de changements. En quelques mois, l'équipe s'est presque totalement renouvelée, notamment avec le départ de Christian Borle, après 18 ans en tant que responsable du cycle 3.

L'année des catéchumènes en 9H

La volée 2021 et 2022 a été guidée par Luther. L'occasion de s'interroger sur la naissance de la religion réformée au travers d'un jeu de piste conduisant aux différents lieux portant des noms de réformateurs. En juin, les jeunes sont allés en camp à Charmey pour parler de la Création. La volée 2022 et 2023 a vécu, en décembre, une séquence ayant pour thème la naissance, au cours de laquelle une visite d'une maternité a été organisée.

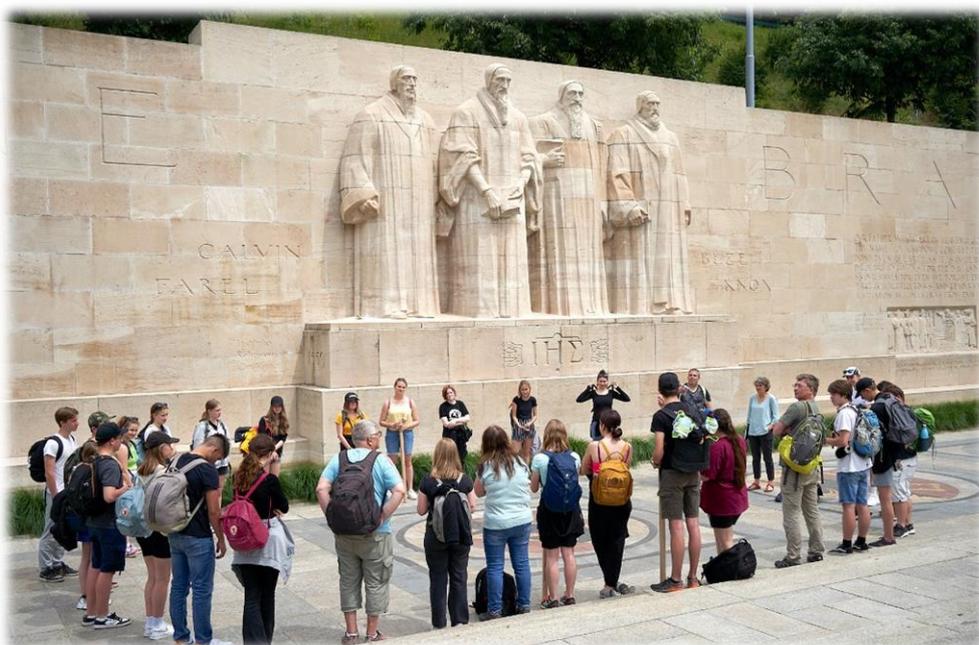
L'année des catéchumènes en 10H

La volée 2021 et 2022 a permis aux 10H de vivre un parcours en ville de Bienne afin de réfléchir à la thématique du vide. La volée 2022 et 2023 s'est rendue à Kiental en septembre pour vivre un camp autour des béatitudes. En novembre, les catéchumènes ont pu s'interroger sur l'injustice en rencontrant un aumônier de prison et une responsable des Cartons du Cœur.

L'année des catéchumènes en 11H

La volée 2021 et 2022 a vécu un camp sous forme d'une traversée de la Suisse de Genève à Zürich, les conduisant ensuite aux baptêmes ou à la confirmation. La volée 2022 et 2023 s'est intéressée à quand la vie peut basculer en un instant. L'occasion pour les 11H d'écouter différents témoignages et de jouer au basket avec des personnes en fauteuils roulants. L'équipe a également participé au festival Battement Réformé (BREF) en novembre à Neuchâtel.

Pèlerins d'une semaine, munis de bâtons et de lanternes, les confirmands 2022 avaient pris la route, un dimanche matin tôt, pour un voyage à travers la Suisse. Avec leurs pasteur.es, catéchètes et accompagnants.es.



©Adrien Despont

Réseau des jeunes

En début d'année et en raison de la pandémie, les activités prévues ont dû être modifiées au dernier moment ou reportées. Divers rendez-vous en ligne ont permis aux jeunes de se retrouver et au Réseau de conserver un rythme acceptable. Dès mi-février, les activités en présentiel ont pu redémarrer, pour le plus grand bonheur de tous.

Cette année a été marquée par un grand bouleversement. Après avoir passé dix-huit ans à la tête du Réseau, Christian Borle a quitté la paroisse fin juillet pour un nouveau défi auprès de jeunes en difficulté. La fête organisée le 28 août à la Source pour marquer son départ a permis à une nombreuse assistance de témoigner de son amitié et de sa reconnaissance pour l'énorme travail effectué. A cette occasion, un film sur l'histoire de la Source, réalisé par Clément Quellet, Adrien Despont et Christophe Dubois a été présenté pour la première fois et souligne le rôle central de Christian Borle dans la magnifique évolution de ce bâtiment.

Pour lui succéder, c'est Ella Bovet qui a été nommée. Son poste à 50% en fait l'animatrice principale, en collaboration avec Christophe Dubois qui dispose de 25% pour cette tâche. En août et septembre, ce dernier a pu compter sur le précieux soutien d'Adrien Despont – membre du Réseau et catéchète bénévole – qui a été engagé afin d'assurer l'intérim.

Parmi la soixantaine d'activités de cette année, mentionnons les suivantes :

Au printemps, diverses sorties et rencontres à la Source judicieusement programmées par le comité ont permis au Réseau de retrouver une vie normale. Après s'être consciencieusement préparée, l'équipe des accompagnants 2021-2022 a pu accomplir sa mission du 22 au 27 mai, lors du camp de confirmation.

Durant les vacances d'été, deux projets ont permis aux jeunes de faire travailler leurs mollets ! Le projet d'arrondissement « Rouler pour des bonnes causes » a emmené une équipe de cyclistes de Berne à Bienne en quatre étapes, en passant par Chasseral ! Il a en outre permis de récolter des fonds pour soutenir les œuvres d'entraide de l'Eglise. En août, c'est à vélo également qu'une équipe du Réseau s'est rendue à Europa Park.

Une semaine plus tard, ce sont les bras qui ont été mis à contribution lors d'une descente de l'Aar en rafting.

Le comité compte actuellement huit membres et se renouvelle régulièrement, ce qui est réjouissant. En août, Fiona et Sara ont pris le relais de Virginie et de Quentin. La nouvelle équipe s'est réunie pour composer un programme jusqu'aux vacances d'automne. Une « Nuit du jeu » inédite s'est notamment déroulée les 23-24 septembre.



©Réseau des Jeunes

L'équipe des accompagnants 2022-2023 s'est constituée et, après trois rencontres de formation, a contribué au succès du camp de catéchisme des 10H du mois de septembre.

D'octobre à décembre, un riche programme a permis aux jeunes de se retrouver très régulièrement. La participation au festival de la jeunesse réformée « BREF » à Neuchâtel, les 5-6 novembre, a constitué un temps fort.

Les activités de l'année se sont conclues par le traditionnel repas. Partagé avec les jeunes de La Neuveville et du Plateau de Diesse, il s'est déroulé à Macolin le 9 décembre.

Villa Ritter

Une année riche en activités pour la Villa Ritter qui continue parmi ses mandats principaux à soutenir les adolescents dans la quête de place d'apprentissage. Différents thèmes de sensibilisation ont trouvé un large écho auprès des jeunes, notamment les inégalités du genre, hommes et femme, les questions portant sur l'identité du genre. Une permanence de Santé sexuelle a été constituée afin de répondre aux questions liées à la sexualité ainsi que des ateliers de prévention au sujet des violences et du tabac. Sans oublier des moments de convivialité autour de tournois et de soirées à thèmes comme l'organisation d'un « Top Chef » avec des cuisiniers professionnels. Fin août, la Villa Ritter fêtait ses 50 ans d'existence en présence des autorités municipales et des Eglises autour de concerts, de grillades, de jeux... Cette année, la Villa Ritter accueille chaque mardi après-midi, des jeunes en situation de handicap de l'école de pédagogie curative. Un moment rien que pour eux. Ils ont toutefois la possibilité de fréquenter la Villa Ritter à d'autres plages horaires. Au niveau des finances, la Ville de Bienne a décidé de baisser ses subventions de 10'000 francs ; ce qui a donné lieu à une manifestation des jeunes devant le Conseil de Ville. Actuellement, la Villa Ritter n'a plus de contrat de prestation pour l'année 2023.

Groupes de rencontre

Club Rencontre

Pour celles et ceux qui viennent d'arriver à Bienne ou désirent partager des moments conviviaux, nos différents groupes vous accueillent. Pour chanter, chaque vendredi de 9h45 à 10h45 à la maison Calvin. Pour jouer au jass, rummy, scrabble..., tous les jeudis de 14h à 17h à la maison St-Paul. Pour tricoter, tous les lundis de 14h à 16h à la maison Wyttenbach.

Après-midi rencontre

Un bout de chemin vers Compostelle avec Willy Mathez, des « grands-parents en transition » avec Anne Howald Balz, une visite de la maquette de la ville au NMB, une conférence d'Ernst Zürcher sur les villes de demain, en passant par des grillades, une découverte des arbres extraordinaires des Franches-Montagnes, une course à Harder Kulm et à l'église Würzbrunnen im Emmental... voilà l'éventail des activités vécues par les seniors de la paroisse. Lors des « Promenades spirituelles, les participant.es ont pu par neuf fois partager des anecdotes, des histoires et des réflexions en sillonnant les rues de Bienne. Huit « Randonnées accompagnées » de Christophe Léhot (dahutrek.ch) ont permis de découvrir la région autour de thèmes tels que la météorologie ou la régulation des eaux du Jura. Le programme de nos activités est envoyé à quelque 1'100 seniors de la paroisse.



©Marianne Wühl

Durant la course des aîné.es, les participant.es ont pu découvrir avec ravissement les arbres des Franches-Montagnes.

Rencontres du jeudi

Cette année, des thèmes ont été abordés tels que : « Les directives anticipées, pourquoi et comment ? » avec Wiky Sylvia de Pro Senectute. Présentation du film « Mission » de Roland Joffé avec Luc Nirina Ramoni. « Soutien aux personnes en difficulté physique » par l'antenne de la croix rouge de

Bienne. « Le monde étrange des chauves-souris » en présence de nouvelles personnes. La soirée à la fondation Digger à Tavannes a été annulé faute de participant.es. La mission de « Inter'Est » avec Adeline Wehrli. « Les économies d'énergie » avec Energie Service Bienne. « Etre réfugiés dans le canton de Berne » avec Sylviane Zulauf-Catalfamo. Soirée de contes animée par Daniel Galataud avec des intermèdes musicaux joués au piano par Mme Vaucher. Le programme des rencontres 2022-2023 est disponible sur le site de la paroisse et toutes les soirées sont ouvertes à toutes les personnes qui sont intéressées. Nous nous réjouissons de vous accueillir.

Médias

Paraboliques

Après 38 ans de présence sur les ondes de Canal 3, soit depuis la création de la station, le magazine des Eglises a été diffusé pour la dernière fois à Pâques. Jusqu'ici, la mission de service public de l'Eglise lui avait assuré un statut particulier, permettant à Paraboliques d'être diffusé sans contrepartie financière. La décision prise par la direction de supprimer ce statut ainsi que celle des paroisses de ne pas devenir « sponsor » a abouti à la suppression de l'émission. L'équipe a ensuite travaillé à la recherche de collaborations à l'échelle régionale et à une redéfinition de sa mission. Un projet a été soumis aux paroisses en novembre et a été approuvé en début d'année. L'équipe continue de produire la chronique œcuménique « Respirations » diffusée sur RJB tous les samedis à 8h45 et offre désormais différentes déclinaisons de sa chronique sur le site respirations.ch, iTunes, et Instagram. Elle collabore avec l'équipe du nouveau projet Réformés BEJU pour des échanges de contenus.

TelEglise

L'émission TelEglise a tiré sa révérence en juin 2022 après 21 ans de présence sur TeleBilingue, à raison de deux émissions par mois. Financée par l'Eglise Réformée et l'Eglise Catholique Romaine, TelEglise a présenté près de 400 émissions autour de thèmes en lien avec la spiritualité, la société, l'éthique, la découverte de notre région... Elle a pu apporter des réflexions et un regard sur la société actuelle au travers de ses reportages et de ses nombreux témoignages. Constituée de quatre professionnels, l'ancienne équipe de TelEglise travaille actuellement sur le développement des actualités de la région via le web et les réseaux sociaux sous l'adresse Réformés BEJU.

Bienn'Attitudes

Pour des questions de restrictions budgétaires, le journal paroissial Bienn'Attitudes est passé de 7 à 6 numéros par an cette année. Suite au départ de notre collaborateur Christian Borle, le comité de rédaction s'est vu enrichi de l'apport théologique du pasteur Carmelo Catalfamo. Différents thèmes ont pu être abordés : « Du silence au bruit des anges » ; « Porter ses fruits » ; « Nouveau départ » ; « Raconte-moi un objet » ; « La vie continue »... L'adressage du Bienn'Attitudes est assuré par une équipe de bénévoles assidus qui envoie le journal dans près de 4'000 foyers.

Entraide et Terre Nouvelle

Commission Terre Nouvelle Bienne

Cette année et après la levée des mesures sanitaires, c'est essentiellement autour de la Campagne d'automne que la CTN paroissiale a porté son action. Elle a ainsi fait la promotion, lors des cultes, de la vente de savons artisanaux venant de Syrie et du Liban. Rappelons que la vente de ces articles soutient tout d'abord les producteurs, mais que les bénéfices générés permettent encore le soutien plus large d'autres projets de DM - dynamique dans l'échange.

Association Présences

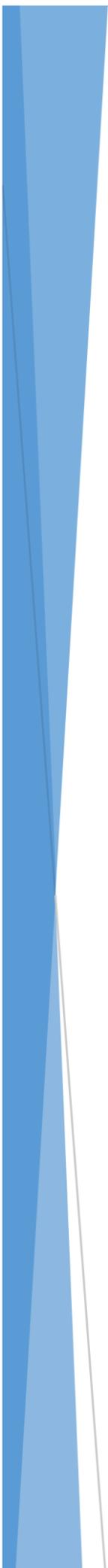
« Présences » a commencé l'année par l'exposition « Méditation bois » de Isabelle Pugin qui avait débuté fin 2021. Cette exposition accompagnée de six textes méditatifs composés par des personnes de l'arrondissement a été relativement peu visitée. Entre le 18 juin et le 14 août 2022, s'est concrétisé un projet concocté avec son auteur dès l'automne 21 : « Chantier en lumière » par Markus Furrer. Artiste plasticien confirmé, il a, par une intervention somme toute simple mais tout à fait spectaculaire, complètement chamboulé l'espace du Pasquart, surprenant tout visiteur et bousculant les habitudes des paroissiennes et paroissiens qui se sont retrouvés dans leur église devenue toute autre. L'année s'est terminée sur une exposition de tableaux de Henri Ferrier. Paroissien décédé en janvier 2021, il a sa vie durant travaillé comme peintre amateur, laissant à sa postérité une œuvre riche et variée dont nous nous réjouissons de vous montrer quelques exemples. Un hommage à l'un des nôtres en quelque sorte.

Merci aux bénévoles qui mettent leur temps à disposition pour surveiller les expositions ainsi qu'à nos membres cotisants pour leur fidélité.



©Christophe Dubois

L'intervention « Chantier en lumière »
de l'artiste biennois Markus Furrer.



Anhang / Annexe

Behördenliste/ Liste des autorités 01.01.2023

Gesamtkirchgemeindeversammlung / Assemblée de la paroisse générale

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident	Grupp	Christoph	Dufourstrasse 66	2502 Biel	christoph.grupp@ref-bielbienne.ch
Sekretärin	Cavaco da Palma	Patricia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	patricia.cavaco@ref-bielbienne.ch

Gesamtkirchgemeinderat / Conseil de la paroisse générale

Präsidentin GKG	Thomi	Eva	Laubscherweg 16	2503 Biel	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident GKG	Némitz	Cédric	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	cedric.nemitz@ref-bielbienne.ch
DKG	Bertholet	Jean-Eric	Schützengasse 19	2502 Biel	bertholet@ref-bielbienne.ch
Präsident FIKO	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Präsidentin PFR	Morier-Genoud	Michèle	Seestrasse 12	2563 Ipsach	michele.moriergenoud@ref-bielbienne.ch
Präsident LIKO	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
Präsidentin DKG	Thomke	Christa	Pavillionweg 24	2502 Biel	christa.thomke@ref-bielbienne.ch
DKG	Von Allmen	Dominik	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	dominik.vonallmen@ref-bielbienne.ch
DKG	Vakant				
PFR	Vakant				
PFR	Vakant				
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Cavaco da Palma	Patricia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	patricia.cavaco@ref-bielbienne.ch

Büro Gesamtkirchgemeinderat / bureau du conseil de paroisse générale

Präsidentin GKG	Thomi	Eva	Laubscherweg 16	2503 Biel	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident GKG	Némitz	Cédric	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	cedric.nemitz@ref-bielbienne.ch
Präsident FIKO	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Präsidentin PFR	Morier-Genoud	Michèle	Jensgasse 2	2564 Bellmund	michele.moriergenoud@ref-bielbienne.ch
Präsident LIKO	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
Präsidentin DKG	Thomke	Christa	Pavillionweg 24	2502 Biel	christa.thomke@ref-bielbienne.ch
Leiter HD	Hebeisen	Klaus	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	klaus.hebeisen@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Cavaco da Palma	Patricia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	patricia.cavaco@ref-bielbienne.ch

Finanzkommission / commission des finances

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
	Adam	Christian	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	christian.adam@ref-bielbienne.ch
	Goy	Nicolas	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	nicolas.goy@ref-bielbienne.ch
	Hählen	Klaus	Schleusenweg 13	2502 Biel	klaus.haehlen@ref-bielbienne.ch
	Reber	Maxime	Champagneallee 9	2502 Biel	reber.maxime@ref-bielbienne.ch
	Sbicego	Mauro Mattia	Chemin Vert 35	2502 Biel	mauro.sbicego@ref-bielbienne.ch
Sekretärin	Stirnemann	Ruth	G. Ischerweg 11	2504 Biel	ruth.stirnemann@ref-bielbienne.ch

Liegenschaftskommission / commission des immeubles

Präsident	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
	Amsler-Thalmann	Doris	Höheweg 48	2502 Biel	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
	Bessire	Jeannette	Rue des Prés 156	2503 Biel	laska-65@hotmail.com
	Blaser	Valéry	Obergässli 13	2502 Biel	valery.blaser@ref-bielbienne.ch
	Güdel	Samuel	Solothurnstr. 50	2504 Biel	samuel.guedel@ref-bielbienne.ch
	Eggli-Aerni	Roland	Seilerweg 32	2503 Biel	roland.eggli@ref-bielbienne.ch
	Keller	Silvano	Ch. du Joran 10	2505 Biel	silvano@kellerimmobilier.ch
	Thalmann	Ivo	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	ivo.thalmann@ref-bielbienne.ch
	Wytttenbach	Jean-Pierre	Büttenbergstr. 41	2504 Biel	j-p.wytttenbach@bluewin.ch
Leiter HD	Hebeisen	Klaus	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	klaus.hebeisen@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Sekretärin	Stirnemann	Ruth	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	ruth.stirnemann@ref-bielbienne.ch

Rechnungsprüfungsorgan der Gesamtkirchgemeinde

	BDO AG		Längfeldweg 116a	2504 Biel	Telefon 032 346 22 22
--	--------	--	------------------	-----------	-----------------------